

Mitglieder - Rundbrief 2025_01

Liebe Mitglieder des BVÖÖB,

hiermit erhalten Sie den ersten BVÖÖB-Rundbrief im Jahr 2025. Wie immer können Sie die einzelnen Punkte direkt auswählen: [Aktuelles aus dem BVÖÖB](#), [Exkursionen](#), [Vorträge](#), [Seminare und Fortbildungen](#), [Tagungen und Kongresse](#), [Sonstige Informationen](#), [Bücher und Schriften](#) und [Stellenanzeigen](#) bzw. [Ausschreibungen](#).

Zur besseren Handhabung können Sie auch direkt zu weiteren Unterpunkten navigieren wie [Ausschreibungen in Bayern](#), [Stellenanzeigen in Bayern](#).

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2025

*Dr. Gudrun Mühlhofer (1. Vorsitzende),
Judith Gerstner (Geschäftsstelle)*

Die Geschäftsstelle des BVÖÖB:

Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel.: +49 0176 65504171
E-Mail: kontakt@bvoeb.de

BVÖB-Jahreshauptversammlung 2025 in Nürnberg am 11.04	7
BVÖB-Exkursion 2025 ins FFH-Gebiet Lauterachtal bei Hohenburg - Rückblick	7
Exkursionen.....	10
10.05 Exkursion Geologie und Vegetation am Oechsen (5126/33) - Thüringen.....	10
17.05 Kartierungsexkursion im Thüringer Becken bei Griefstedt (Unstrut) (4732/42) - Thüringen.....	10
24.05 Exkursion zu Pflanzen, Moose und Flechten rund um Schloss Burgk (5436/14) - Thüringen.....	10
14.06 Exkursion zu Ackerwildkrautarten im Südkyffhäuser (4632/14) (gemeinsame Exkursion mit dem Botanischen Verein Sachsen-Anhalt e. V.) - Thüringen.....	10
Vorträge	11
25.02 Drohneneinsatz in der Naturschutzpraxis - online.....	11
26.02 Insektenvielfalt am Schiss – kotbewohnende Käfer als Spezialisten mit großer Bedeutung in unseren Ökosystemen	11
27.02 Chancen der Biodiversität bei der Nachverdichtung – online.....	11
01.03 Workshop Deutschlandflora Portal & App – online	12
10.03 Schwebfliegen in der Steiermark - online.....	12
11.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Systematik und Ansprache von Grünland und Magerrasen – § 30-Schlüssel, FFH-Lebensraumtypen und Biotoptypen - online.....	12
12.03 Erkenntnisse zu Dichte und Raumnutzung beim Gamswild - online.....	12
13.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grundlagen und Neuheiten für die Naturschutzpraxis" / Thema: Wissensauffrischung Naturschutzrecht für Ehrenamtliche der Bayerischen Naturschutzverwaltung - online.....	13
13.03 FVA-Kolloquien – Waldschutz-Wissen aktuell: Aktuelles aus dem Wildtiermanagement - online.....	13
17.03 Totholz und Nisthilfen - online	13
18.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Kalkmagerrasen-Komplexlebensräume – Systematik und Abgrenzung der verschiedenen Lebensräume und Biotoptypen - online	13
25.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Vertiefende Aspekte zu Grünland und Magerrasen – § 30-Schlüssel, FFH-Lebensraumtypen und Biotoptypen - online.....	13
25.03 Streuobstgärten anlegen, erneuern und pflegen - online.....	14
26.03 Bedrohte Tagfalter der Bayerischen Alpen - online.....	14
31.03 Online-Seminar: Wiederherstellung innerörtlicher Kleingewässer	14
27.03 Naturverjüngung als Teil der Lösung! - online	14
01.04 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Nutzung und Pflege von Grünland und Magerrasen I - online.....	15
03.04 FVA-Kolloquien – Biodiversität im Wald - online.....	15
03.04 Wildblumenwiesen anlegen und pflegen - online.....	15
08.04 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Nutzung und Pflege von Grünland und Magerrasen II - online.....	15
16.04 Vortragsreihe des Monitoringzentrums - Wo Daten zu Informationen werden: das Portal „Biodiversitätsmonitoring Nordrhein-Westfalen"	16
29.04 Die soziale Evolution von Ameisenstaaten	16

07.05 Vortragsreihe des Monitoringzentrums - Facilitating a world where FAIR and open biodiversity data underpins research, policy, and decision-making".....	16
08.05 FVA-Kolloquien – Kohlenstoffspeicher Waldboden – Gefährdung und Sicherung einer wichtigen CO2-Senke - online	17

Seminare und Fortbildung..... 17

08.03 ArtenKenner-Seminar: Grundkurs Wildbienen.....	17
22.03 Bestimmungskurs Botanische Bestimmungsübung: Kamille & Co. - Arten der heimischen Ackerwildkraut-Flora und ihre „Doppelgänger“	17
31.03 Naturschutzrecht bei Bebauungsplänen – aktuelle Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene - online	18
02.04 Öffentliche Vergabe von Planungsleistungen: Wie bewerbe ich mich richtig? – First 31.03	18
02.04 Schwerpunktveranstaltung: Landschaft zwischen Flut und Dürre	19
12.-14.04 Gewässerstruktur – Kartierkurs mit Zertifikat	19
28.-30.04 Geodatenverarbeitung mit QGIS: Einführung	19
06.05 Ameisen - Ein Erfolgsmodell der Evolution	20
06.05/ 07.05/ 01.07/ 02.07/ 19.08/ 20.08 Qualifizierungsreihe für Feldbotanik - Lebensräume Wälder und Gebüsche - Hessen.....	20
19.05/20.05 Qualifizierungskurs zur Vorbereitung auf die BANU Zusatzzertifikatsprüfung Gold Gräser - Artenwissen Feldbotanik Gold – Gräser – Frist 05.05	21
22.05 Kurz & kompakt - Seminar: HOAI für Einsteiger – Frist 18.04	21
22./23.05 Grundlagen der Biotoptypenkartierung - Hessen – Frist 08.05	21
26.-28.05 Einführung in die Vegetationskunde (Pflanzensoziologie) - Hessen – Frist 12.05	21
02.06/ 03.06/ 23.06/ Lebensräume Grünlandbiotope - Hessen – Frist 19.05.....	22
04.-06.06 Praxis Renaturierung - Erhalt und Wiederherstellung von Trockenlebensräumen	22
27.-29.06 Netzwerktreffen Renaturierung: Naturschutzfachliches Wassermanagement in Grünland – Frist 01.06.....	23
Ausbildung und Prüfung zum/zur Geprüfte/-r Natur- und Landschaftspfleger/-in in Bayern – Frist 30.06	23
02.07 Regenerative Landwirtschaft in der Praxis: Beweidung.....	23
02./03.07 Potenziale alter Kulturtechniken im Klimawandel: Wässerwiesen gegen Trockenheit	23
08.-10.07 Ausbildung Fledermausberaterin/-berater: Grundkurs.....	24
18.-20.07 Alpine Lebensräume: Biotope erkennen und bewerten DAV Berg- und Skiführer	24
07/08.08 Lebensräume Säume, Äcker, Ruderalgesellschaften - Hessen – Frist 24.07	24

Tagungen und Kongresse..... 24

13.03 Online-Fachtagung 2025 "Pestizidverzicht in Kommunen: Unterschätzte Strahlwirkung und Potenzial für den Artenschutz“.....	24
15.03 Tagung "Nutztierhaltung für die Biodiversität".....	25
15.03 Fachtagung Muschelschutz in Bayern	25
15.03 „Bleibt der Naturschutz auf der Strecke?“	25
15.03 Pollichia-Tagung 2025 Nutztierhaltung für die Biodiversität	26

22.03 Jahrestagung für Fledermausschutz in Südbayern – 40-jähriges Jubiläum der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern Frist 17.03	26
27./28.03 Wildtierforum ²	26
6./7.03 48. Dresdner Wasserbaukolloquium 2025 - „Konstruktiver Wasserbau - Innovationen, Planungen, Technologien“.....	27
02.04 Tagung „Landschaft zwischen Flut und Dürre“	27
04./05.04 6. Bayerische Biodiversitätstage – „Biodiversität in der Stadt“	28
14./15.05 + 22.05 Bundeskongress Zukunftsfähige Schulgelände – Klimaanpassung, Biodiversität, Umweltgerechtigkeit und politische und praktische Umsetzung.....	28
02.-04.06 Deutscher Landschaftspflege tag 2025 in Bayern / Bad Staffelstein	28
BANU-Zertifikat	28
Weiterführende Links für Termine, Exkursionen und Seminare:.....	28
Sonstige Informationen und einzelne Artikel	29
Thema Insekten	29
Der Grubenlaufkäfer in Bayern – Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung, Kenntnisstand und Handlungsvorschläge	29
Studie zeigt die Bedeutung von Naturschutzgebieten für Wildbienen.....	29
Terrestrische Insektenvielfalt in Biberlebensräumen	30
Konkurrenz oder Koexistenz? – Wege zur Vereinbarung von Wildbienenartenschutz und Honigbienenhaltung.....	30
Insektenkartierung auf der PVA Schornhof bei Berg im Gau - Abschlussbericht	30
Einheimische Gehölze für etwa ein Drittel der Insekten in Deutschland unverzichtbar	31
Insektenschutzstreifen sichern das Überleben in Heuwiesen.....	31
Thema Landwirtschaft allgemein	31
Nachhaltige Verpackungen aus Moorpflanzen.....	31
Thema Boden	32
Nicht nur zu Spritzphasen: Pestizidmischungen das ganze Jahr über in Böden und Pflanzen präsent ...	32
Wieviel Moor gibt es in Bayern?.....	32
Informationspapier „Paludikulturen und Biodiversität“ vorgestellt.....	32
Entwicklung des Moorgrünlands rund um das Kloster Benediktbeuern seit 1994 – eine Wiederholungskartierung.....	33
Grünland	33
Schulterblick: Erfahrungsaustausch zu Renaturierungen von artenreichem Grünland.....	33
Mahdgutübertragung: Praxisperspektiven und Handlungsempfehlungen.....	33
Beweidung	34
Weiterbildungsreihe „Das A und O der ganzjährigen Weidehaltung von Rindern und Pferden“	34
Bedeutung von Weidetieren als Vektoren für Pflanzen und Tiere in einem modernen Weide-Biotopverbund.....	34

Schafbeweidung in Städten – Vorteile, Probleme und Lösungen.....	35
Amphibien und Reptilien	35
Holztröge als Starthilfe - Lebensräume für die Gelbbauchunke schaffen	35
Vögel und Fledermäuse	35
Erste Ergebnisse zum Betrieb des Antikollisionssystems Identiflight im Wald	35
Vögel in der Agrarlandschaft schützen: Aktuelles aus der europäischen Forschung	36
Kartierung der Brutvögel und Nahrungsgäste im Bereich der Freiflächen-Photovoltaikanlage Schornhof im Donaumoos 2023/2024.....	36
ADEBAR: In Deutschland entsteht ein neuer Brutvogelatlas	36
Monitoring häufiger Brutvögel in Bayern von 2006 bis 2021 - Methoden, Analysen und Bestandsentwicklungen	37
Die Saatkrähe in Bayern 2024 - Vogelmonitoring in Bayern	37
4. Zwischenbericht zum Landtagsbeschluss Projekt zum Management von Saatkrähen.....	37
Wo finden Graue Langohren (<i>Plecotus austriacus</i>) ihre Nahrung? - Telemetriestudie zur Lebensraumnutzung von Wochenstubentieren in Bayern.....	38
Fledermäuse: Corona ohne Symptome.....	38
Fledermausrufe enthüllen individuelle Persönlichkeitsmerkmale	38
Säugetiere.....	39
Lebensräume für die Haselmaus – vom Wald über Hecken und Feldgehölzen bis zum Schilfrohrbestand	39
Der Haselmaus auf der (Fraß-)Spur – Ein bürgerwissenschaftliches Erfassungsprojekt mit der Nussjagd-Methode.....	39
Wildkamerauntersuchungen zu Baum- und Gartenschläfer in den Bayerischen Alpen - Berichtszeitraum 2021 bis 2023.....	39
Kleinsäugeruntersuchung mittels Wildtierkameras im Werdenfelser Land 2021-2022	39
Kleinsäugerkartierung auf der PVA Schornhof bei Berg im Gau - Abschlussbericht.....	40
Bundesweit 209 Wolf-Rudel bestätigt	40
Gewässer.....	40
Klimawandel gefährdet Wasserqualität der Berggewässer	40
Gewässer sind in schlechtem Zustand	41
Zigarettenkippen schaden der Umwelt doppelt.....	41
Der Biber, das Streittier – Ein Interview Forschenden des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB).....	41
Wald und Gehölze.....	42
Wie lassen sich Hecken per Satellit erfassen?.....	42
Der Sarmatische Steppen-Kiefernwald – eine Lücke im System?.....	42
Mehlbeere (<i>Sorbus</i>)	42
Entrindungs-Harvester zur Buchdrucker-Regulierung und Totholzanreicherung	43

Sonstige Informationen	43
Workbook „Neue Wege in der Kommunikation am Beispiel von Natura 2000“	43
Biodiversitätsförderung im Industriesektor – Indikatoren für das Umweltmanagement und Monitoring	43
Erderwärmung und Massensterben: Was wir von Pflanzen der letzten Eiszeit lernen können	44
Genetische Vielfalt nimmt weltweit ab, doch Schutzmaßnahmen geben Hoffnung.....	44
Sonstiges Bayern	45
Bayern hat seinen eigenen Regenwurm (<i>Helodrilus bavaricus</i>)	45
Kommunikation von Natura 2000 in Bayern – Erfolgsfaktoren und Erkenntnisse	45
Artenschutz am Ostbayernring – Evaluierung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen.....	45
40 Jahre Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm Offenland – Die Geschichte des größten Naturschutz-Förderprogramms in Deutschland	45
Neuer Masterstudiengang „Naturraum- und Wildtiermanagement“ an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT).....	46
Podcast, Filme, Apps und Internetseiten	46
Suchmaschine für Umwelt- und Naturschutzwissen	46
Neues Portal „Pilze Deutschlands“	47
Bücher und Schriften	47
Rote Listen	47
Aktualisierte Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Bayerns.....	47
Zeitschriften, Rundbriefe und Newsletter	48
100. Jahrgang „Natur und Landschaft“	48
DVL-Schriftreihe "Landschaft als Lebensraum" - Wiesen und Weiden artenreich anlegen.....	48
DVL-Schriftreihe "Landschaft als Lebensraum" - Verwertung von Grüngut aus der Landschaftspflege	48
DVL-Schriftreihe "Landschaft als Lebensraum" - Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltes in der Agrarlandschaft.....	49
DVL-Schriftenreihe - Praxisleitfaden für eine erfolgreiche Grünlandrenaturierung.....	49
Fledermäuse – Lebensweise, Arten und Schutz – Broschüre	49
Wasseratlas 2025	49
LWF Merkblätter	49
Anliegen Natur - Heft 47/1	50
Raumentwicklung – ARL-Journal für Wissenschaft und Praxis" zum Themenschwerpunkt "Fläche"	50
Mitmachen.....	50
Gehaltsstudie 2025: Der deutsche Nonprofit-Sektor.....	50
Arten/Natur des Jahres 2025	50
Eichhörnchen-App: Eichhörnchen beobachten und melden.....	50

App-basierten (Flora Incognita) Erfassung von FFH-und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen	51
EU-KOM Wasserresilienzstrategie	51
Ausschreibungen	51
Bayern.....	51
Außerhalb Bayerns	51
Sonstige Ausschreibungen.....	51
Sonstiges	51
Stellenausschreibungen	52
Bayern.....	52
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) für den Bereich Säugetierschutz in Augsburg – Frist 12.03	52
Außerhalb Bayerns	52
Dezernenten (w/m/d) Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz – Frist 26.02	52
Dezernentinnen / Dezernenten (w/m/d) in Nordrhein-Westfalen - Frist 27.02	52
Wissenschaftlichen Leitung/ Kustodie des Botanischen Garten Göttingen – Frist 28.02	52
Klimamanager/innen (m/w/d) für Schutzgebiete und Fördermanager/in (m/w/d) für natürlichen Klimaschutz in Rheinland-Pfalz – Frist 02.03	53
Sachbearbeiter:in (w/m/d) Fachbereichsübergreifende Koordination Klimaanpassung in Frankfurt am Main - Frist 05.03	53
Sachbearbeiter (w/m/d) in der Staatlichen Vogelschutzwarte Mecklenburg-Vorpommern – Frist 05.03	53
Spezialistin/Spezialisten in Baumschutzangelegenheiten (w/m/d) – Frist 09.03	53
Sachbearbeiter (m/w/d) „Grünpflege/Straßenbetrieb“ in Gera/Thüringen – Frist 14.03	53
Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) in den Themen Landschafts- und Freiraumplanung – Frist 23.03.....	53
Sonstiges	54
Weiterführende Informationen	54
Folgende PDFs/Informationen können auf Wunsch beim BVÖB-Büro angefordert werden:	54
- BBN-Positionspapier: „Rechtssichere Umsetzung der Erneuerbare Energien Richtlinie RED III erforderlich - Personalkapazitäten der Verwaltung stärken“ (PDF; 5. Seiten; 19.02.205).....	54
Folgende PDFs/Informationen können sie unter den jeweiligen Internet-Links lesen und herunter laden.....	54

BVÖB

BVÖB-Jahreshauptversammlung 2025 in Nürnberg am 11.04

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des BVÖB findet am 11.04.2025 in Nürnberg in der Villa Leon um 14:00 Uhr statt. Es werden die Aktivitäten und Veranstaltungen des letzten Jahres vorgestellt, die Planung für das Jahr 2025 vorgelegt und ein neuer Vorstand gewählt. Alle BVÖB-Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eine gesonderte Einladung erfolgt in Kürze per Mail und Brief. Um Anmeldung wird gebeten.

BVÖB-Exkursion 2025 ins FFH-Gebiet Lauterachtal bei Hohenburg - Rückblick

Bereits 2023 wurde die regelmäßige Exkursion des Berufsverbandes der Ökologen Bayerns (BVÖB) als Partnerveranstaltung zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der amtlichen Naturschutzfachkräfte in Bayern (AgN) ausgerichtet. Dies fand so großen Anklang, dass das Konzept auch für die Exkursion im Jahr 2024 übernommen wurde.

Am Sonntag, den 23.06.2024 ging es daher gemeinsam in das FFH-Gebiet „Lauterachtal“ bei Hohenburg in der Oberpfalz. Simone Peuleke, Naturschutzfachkraft der uNB Amberg-Sulzbach, begrüßte als Hauptreferentin die zahlreichen Teilnehmenden am Treffpunkt bei der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung und stellte das Exkursionsgebiet vor.

Unter dem Schirm des Life-Projekts „Große Hufeisennase“ wird in der Umgebung von Hohenburg ein vielseitiger und sehr artenreicher Biotopkomplex gepflegt und weiterentwickelt. Der LBV, der Landschaftspflegeverband und die untere Naturschutzbehörde sowie weitere Kooperationspartner betreuen hierfür verschiedenste Lebensräume. Der angrenzenden Truppenübungsplatz Hohenfels als potenzieller Rückzugsort zahlreicher Arten begünstigt die Naturschutzbemühungen in diesem Gebiet zusätzlich und stellt der Artenvielfalt neben seltenen Sonderlebensräumen auch ein großes Areal ohne Pestizideinsatz zur Verfügung.



Abb. 01: Lichter Steppen-Kiefernwald bei Adertshausen mit Schafbeweidung.



Abb. 02: Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*) am Sandberg bei Adertshausen

Die erste Station war der Sandberg bei Adertshausen. Entlang des Jurasteigs gab es hier einen mit Schafen beweideten Komplex aus Magerrasen und lichthem Kiefernwald zu entdecken (Abb. 01). Bis in die 50er Jahre wurde der gesamte Hang als Rinderweide genutzt und war noch weitgehend baumfrei. Der inzwischen aufgekommene Waldbestand stellt jedoch nicht – wie sonst üblich – einen Verlust für den Naturschutz dar, sondern weist eine Entwicklungstendenz zum in Bayern seltenen Steppen-Kiefernwald auf (FFH-Lebensraumtyp 91U0: Kiefernwälder der sarmatischen Steppe). Zu erkennen ist das an Vorkommen zahlreicher typischer Krautarten wie Berg-Gamander (*Teucrium montanum*) und Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*) sowie weiterer seltener Arten wie dem Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*) (Abb. 02) und dem zugehörigen endemischen Kreuzenzian-Ameisenbläuling (*Phengaris rebeli*). Der Erhalt und die Entwicklung dieser und ähnlicher Waldflächen in der Umgebung stellen eine spannende Aufgabe für die kommenden Jahre dar, denn die Inselvorkommen der Steppen-Kiefernwälder sind erst seit kurzem in den Blick der bayerischen Biotop- und Landschaftspflege geraten.

Bei der nachfolgenden Führung von Eva Fischer, Sachgebietsleiterin im Sachgebiet 51 - Naturschutz der Regierung der Oberpfalz, im Fledermaushaus (Herzstück des Life-Projekts Große Hufeisennase) konnte der herausragende Erfolg der aufwändigen Sanierung des damals einsturzgefährdeten Quartiergebäudes begutachtet werden (Abb. 03). Von ehemals 20 Exemplaren dieser in Deutschland am stärksten bedrohten Fledermausart ist der Bestand auf über 450 Individuen im Jahr 2024 gestiegen.



Abb. 03: Renoviertes Fledermausquartier der Großen Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) (Weißes Haus im Hintergrund) und Teilnehmer der BVÖB-Exkursion (Vordergrund).

Die Mittagspause erfolgt im Biohof & Café Hammermühle in Hohenburg. Die dort angebotene regionale Küche bietet hervorragende Gerichte aus Zutaten der biologischen Landwirtschaft. Darunter findet sich auch Fleisch vom Roten Höhenvieh, welches mehrere Weiden bei Hohenburg zur Förderung der Großen Hufeisennase kurz und artenreich hält.

So gestärkt erfolgte anschließend der Aufstieg zu einem Magerrasen am Kalvarienberg in der Nähe des Hohenburger Friedhofs. Die Fläche ist massiv mit Aufrechter Trespe (*Bromus erectus*) vergrast und soll wieder zu einem kraut- und artenreichen Bestand entwickelt werden. Die ehemals nur mit Schafen beweidete Gemeindefläche wird zu diesem Zweck aktuell mit Dahomey-Zwergrindern bewirtschaftet, welche anscheinend eine Vorliebe für Altgrasfilz und Sträucher zur Unterstützung ihrer Verdauung haben. Folglich gelingt es ihnen innerhalb kurzer Zeit sowohl neuen Raum für Kräuter zu schaffen als auch Steinterrassen zu entbuschen und ein Nahrungsangebot für dungfressende Insekten zu schaffen (Abb. 04). Wenige Hundert Meter weiter konnten wir den liebenswerten Tieren in ihrer aktuellen Weide einen Besuch abstatten.



Abb. 04: Kuhfladen der Dahomey-Rinder.

Als abschließende Bonusstation für besonders Aktive und/oder Wissenshungrige gab es weitere Grünland- und Kieferwald-Flächen am Schwanenwirtsberg, die ebenfalls mit Rotvieh und Dahomey-Zwergrindern beweidet werden (Abb. 05). Auf dem Weg dorthin konnten die verbliebenen Teilnehmenden (leider Erfolglos) nach dem in der Nähe brütenden Wiedehopf Ausschau halten und über den Rückgang der Waldameisen diskutieren.



Abb. 05: Beweideter Kieferwald und eine kleine Dahomey-Zwergrinder-Gruppe am Schwanenwirtsberg

Exkursionen

10.05 Exkursion Geologie und Vegetation am Oechsen (5126/33) - Thüringen

Wer: Thüringische Botanische Gesellschaft e.V.

Treffpunkt: Völkershäuser (Rhön), am Waldrand am Ende der Rodenbergstraße

Erläuterungen zu Basalt, Blockhalden, Steinbruch-Sukzession und der entsprechenden Vegetation

Rucksackverpflegung; 10:00 - 14:00 Uhr -> Bitte schauen Sie vorher für eventuelle Änderungen auf [die Internetseite](#) und melden sich zur Exkursion an.

Leitung: Dr. T. Voigt (Jena) Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

17.05 Kartierungsexkursion im Thüringer Becken bei Griefstedt (Unstrut) (4732/42) - Thüringen

Wer: Thüringische Botanische Gesellschaft e.V.

Treffpunkt: xx; 09:00 - 13:00 Uhr-> Bitte schauen Sie vorher für eventuelle Änderungen auf [die Internetseite](#) und melden sich zur Exkursion an.

Leitung: T. Lemke (Jena)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

24.05 Exkursion zu Pflanzen, Moose und Flechten rund um Schloss Burgk (5436/14) - Thüringen

Wer: Thüringische Botanische Gesellschaft e.V.

10:00 - 14:00 Uhr; Treffpunkt: Parkplatz am Saaleturm in Burgk; Es werden typische, seltene und gefährdete Pflanzen, Moose und Flechten aus dem Gebiet der Oberen Saale vorgestellt; Rucksackverpflegung -> Bitte schauen Sie vorher für eventuelle Änderungen auf [die Internetseite](#) und melden sich zur Exkursion an.

Leitung: Hagen Grünberg (Unterwellenborn)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

14.06 Exkursion zu Ackerwildkrautarten im Südkyffhäuser (4632/14) (gemeinsame Exkursion mit dem Botanischen Verein Sachsen-Anhalt e. V.) - Thüringen

Wer: Thüringische Botanische Gesellschaft e.V.

10:00 Uhr; Treffpunkt: Naturparkverwaltung in Rottleben (Kyffhäuserland), Barbarossastraße 39a

Rucksachverpflegung-> Bitte schauen Sie vorher für eventuelle Änderungen auf [die Internetseite](#) und melden sich zur Exkursion an.

Leitung: Dr. J. Pusch

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Vorträge

25.02 Drohneneinsatz in der Naturschutzpraxis - online

Wer: Naturschutz Akademie Steiermark

Was: Die Praxisbeispiele sollen zeigen, wie und wo Drohnen in der Naturschutzpraxis eingesetzt werden können. Damit soll angeregt werden, dieses methodisch weitgehend ausgereifte Werkzeug stärker in der täglichen Naturschutzarbeit einzusetzen.

Wann, Wo, Kosten: Dienstag, 25. Februar, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

26.02 Insektenvielfalt am Schiss – kotbewohnende Käfer als Spezialisten mit großer Bedeutung in unseren Ökosystemen

Wer: Bayerisches Landesamt für Umwelt - Biodiversitätszentrum Rhön ; Dr. Jörn Buse, Nationalpark Schwarzwald Sachbereichsleiter Invertebraten und Biodiversität.

Was: Wie können Kuhfladen Lieblingsorte sein? Und welche Bewohner bevölkern gemeinsam den Dung? In seinem Online-Vortrag am 26.02.2025 geht Dr. Jörn Buse auf die große Bedeutung kotbewohnender Käfer als Spezialisten in unseren Ökosystemen ein und erläutert, welche fleißige Arbeit sie für den Nährstoffkreislauf leisten.

Wann, Wo, Kosten: online, kostenfrei; Mittwoch, 26. Februar 2025, 19:00 - 20:30 Uhr

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

27.02 Chancen der Biodiversität bei der Nachverdichtung – online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) Referierende: Annika Schyschka, Christine Kneucker und Matthias Goetz (Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV))

Was: Vortragsreihe "Grundlagen und Neuheiten für die Naturschutzpraxis": In dieser Reihe bereiten wir über Impulsbeiträge praxisrelevante Naturschutz-Themen auf und diskutieren diese mit den Teilnehmenden. Schwerpunkte sind zum Beispiel aktuelle gesetzliche Änderungen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse

Wann, Wo, Kosten: 14:00 bis 16:00 Uhr; online

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

01.03 Workshop Deutschlandflora Portal & App – online

Wer: Netzwerks Phytodiversität Deutschland (Netphyd e. V.)

Was: In den interaktiven online Workshops werden praktische Kenntnisse vermittelt zum Deutschlandflora Portal, den angeschlossenen Länderportalen sowie zur mobilen Erfassungs-App Deutschlandflora 3.0 (Android oder iOS). Mit Anleitungen, Beispielen und Übungen bereiten wir uns auf die kommende Kartiersaison vor. Die Workshops richten sich an botanisch Interessierte und Personen aus Umwelt- und Forstbehörden oder Naturschutzorganisationen.

Wann, Wo, Kosten: 13:00-16:00 Uhr online, kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

10.03 Schwebfliegen in der Steiermark - online

Wer: Naturschutz Akademie Steiermark

Was: Unser Ziel wird es sein, diese Gruppe genauer kennen zu lernen, einzelne Arten im Feld bestimmen zu können und zu erfahren, wie man sie unterstützen kann. Die Steiermark weist die größte Artenzahl Österreichs auf, somit werden wir hier einen besonders genauen Blick darauf werfen

Wann, Wo, Kosten: Montag, 10. März, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

11.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Systematik und Ansprache von Grünland und Magerrasen – § 30-Schlüssel, FFH-Lebensraumtypen und Biotoptypen - online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 09.00 – 12.30 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

12.03 Erkenntnisse zu Dichte und Raumnutzung beim Gamswild - online

Wer: Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.

Was: Wieviele Individuen sind es? In welchem Zustand sind die Populationen? Und wo halten sie sich auf? Dr. Wibke Peters berichtet über Forschungsergebnisse von Projekten der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). Dabei werden Gamswild-Populationen im Karwendel und in den Chiemgauer Alpen mit modernen Methoden näher beleuchtet.

Wann, Wo, Kosten: online; kostenfrei; Mittwoch 12. März 2025, 19 Uhr

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

13.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grundlagen und Neuheiten für die Naturschutzpraxis" / Thema: Wissensauffrischung Naturschutzrecht für Ehrenamtliche der Bayerischen Naturschutzverwaltung - online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 14.00 – 16:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

13.03 FVA-Kolloquien – Waldschutz-Wissen aktuell: Aktuelles aus dem Wildtiermanagement - online

Wer: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Was: Wildunfälle im Sekundentakt – Neue Wege in der Prävention / Rothirsche gleich Schäden? –

Was können wir aus der Forschung für das Wildtiermanagement lernen / Luchse im Schwarzwald:

Die Notwendigkeit der Bestandsstützungen

Wann, Wo, Kosten: online per Webex; von ca. 14 Uhr und enden um ca. 17 Uhr

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

17.03 Totholz und Nisthilfen - online

Wer: Naturschutz Akademie Steiermark

Was: Das Ziel der Veranstaltung ist der korrekte Bau von Nisthilfen und die Förderung von Totholz „Biotopholz“. Zudem sollen TeilnehmerInnen die wichtigsten Nutznießer, v.a. aus der Insektenwelt kennenlernen.

Wann, Wo, Kosten: Montag, 17. März, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

18.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Kalkmagerrasen-Komplexlebensräume – Systematik und Abgrenzung der verschiedenen Lebensräume und Biotoptypen - online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 09.00 – 12.30 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

25.03 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Vertiefende Aspekte zu Grünland und Magerrasen – § 30-Schlüssel, FFH-Lebensraumtypen und Biotoptypen - online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 09.00 – 12.30 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

25.03 Streuobstgärten anlegen, erneuern und pflegen - online

Wer: Naturschutz Akademie Steiermark

Was: Streuobstwiesen erhalten, die Sortenvielfalt erkennen und Kompetenz in Sachen Pflege und Bewirtschaftung erweitern.

Wann, Wo, Kosten: Dienstag, 25. März, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

26.03 Bedrohte Tagfalter der Bayerischen Alpen - online

Wer: Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.

Was: Die Bayerischen Alpen beherbergen Schwerpunktorkommen zahlreicher bedrohter bzw. seltener Tagfalterarten. Landschaftsökologe Markus Bräu, Hauptautor des Werkes "Tagfalter in Bayern", beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den "flatternden Edelsteinen". Er stellt Ihnen viele Arten mit faszinierenden Makrofotos vor, zeigt ihre Lebensräume und gibt Hinweisen zu deren fachgerechter Pflege.

Wann, Wo, Kosten: online; kostenfrei; Mittwoch 26. März 2025, 19 Uhr

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

31.03 Online-Seminar: Wiederherstellung innerörtlicher Kleingewässer

Wer: Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz (KNK)

Was: u.a Vorträge: Klimawirksamkeit innerörtlicher Kleingewässer; Fördermöglichkeiten: Vorstellung der Förderrichtlinie "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen"; Praxisbeispiele: Wiederherstellung innerörtlicher Fließ- und Stillgewässer

Wann, Wo, Kosten: 14:00 – 16:30 Uhr; online, kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

27.03 Naturverjüngung als Teil der Lösung! - online

Wer: Naturschutz Akademie Steiermark

Was: Es sollen die Zusammenhänge zwischen Naturverjüngung und Wildeinfluss nähergebracht werden. Die Vor- und Nachteile der Naturverjüngung gegenüber der Kunstverjüngung. Konkrete forstliche bzw. jagdliche Maßnahmen und Werkzeuge, um die Schadensanfälligkeit zu senken.

Wann, Wo, Kosten: Donnerstag, 27. März, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

01.04 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Nutzung und Pflege von Grünland und Magerrasen I - online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 09.00 – 12.30 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

03.04 FVA-Kolloquien – Biodiversität im Wald - online

Wer: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Was: Waldstrukturen als Indikatoren für Waldbiodiversität? Chancen und Grenzen für strukturba-
sierte Waldnaturschutzkonzepte / Biodiversitätsmonitoring im Wald: Einblicke in das erste Umset-
zungsjahr / Natura 2000-Gebietsmanagement Wald – Konzept und erste Ergebnisse aus den Pilot-
gebieten

Wann, Wo, Kosten: online per Webex; von ca. 14 Uhr und enden um ca. 17 Uhr

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

03.04 Wildblumenwiesen anlegen und pflegen - online

Wer: Naturschutz Akademie Steiermark

Was: Förderung der biologischen Vielfalt: Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhaltung reich-
blühender Extensivgrünlandflächen kennen lernen.

Einsatz von regionalem Saatgut: die Bedeutung und die Anwendung regional angepasster Wild-
pflanzensaatgutmischungen werden vermittelt.

Langfristiger Erhalt ökologischer Funktionen: die Bedeutung nachhaltiger Pflege für den Erhalt der
Artenvielfalt und der Ökosystemdienstleistungen auf extensiven Grünlandflächen werden verdeut-
licht.

Planung von Renaturierungsmaßnahmen: geeignete Maßnahmen, wie durch die Verwendung von
regionalem Saat- und Pflanzgut, die biologische Vielfalt gefördert werden kann.

Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen: Fähigkeit, gezielte Naturschutzmaßnahmen auf landwirt-
schaftlichen und kommunalen Flächen umzusetzen

Wann, Wo, Kosten: Donnerstag, 3. April, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

08.04 ANL-Kolloquium - Vortragsreihe "Grünland und Magerrasen" / Thema: Nutzung und Pflege von Grünland und Magerrasen II - online

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 09.00 – 12.30 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

16.04 Vortragsreihe des Monitoringzentrums - Wo Daten zu Informationen werden: das Portal „Biodiversitätsmonitoring Nordrhein-Westfalen“

Wer: Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität

Was: Themenfeld: Biodiversitätsportale Das Biodiversitätsmonitoring des Landes Nordrhein-Westfalens hat in den vergangenen zwanzig Jahren über 3,5 Millionen Datensätze gesammelt. Wie kann dieser Datenschatz einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden? Indem die Daten so aufbereitet werden, dass daraus allgemeinverständliche Informationen entstehen. Seit dem Jahr 2023 veröffentlicht das Land NRW Informationen aus dem Biodiversitätsmonitoring in einem Internet-Portal. Der Fokus des Portals liegt auf der Darstellung von Trendentwicklungen ausgewählter Arten und Lebensräume Nordrhein-Westfalens sowie landesweiter Biodiversitäts-Indikatoren. Bei der Entwicklung des Portals wurde auf eine hohe Nutzerfreundlichkeit Wert gelegt. In dem Vortrag wird der Aufbau des Portals vorgestellt sowie beispielhaft einige Ergebnisse vorgestellt. Wir sprechen über zwanzigjährige Zeitreihen und die Herausforderungen für die Berechnung von Trends. Ebenso werden modellierte Karten von Schwerpunktorkommen der Brutvögel NRWs vorgestellt und die Herausforderungen bei der Entwicklung von Biodiversitäts-Indikatoren beschrieben.

Wann, Wo, Kosten: 11:00- 12:00 Uhr; online; kostenfrei;

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

29.04 Die soziale Evolution von Ameisenstaaten

Wer: Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO) Referentin: Prof. Dr. Susanne Foitzik, Johannes Gutenberg Universität, Mainz

Was: Online-Webinarreihe „Faszination Biologie“

Wann, Wo, Kosten: voraussichtlich 17:00-19:00 Uhr; online; kostenfrei

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

07.05 Vortragsreihe des Monitoringzentrums - Facilitating a world where FAIR and open biodiversity data underpins research, policy, and decision-making"

Wer: Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität

Was: Themenfeld: Biodiversitätsportale Access to FAIR and open primary biodiversity data is crucial for understanding and conserving the natural world. GBIF—the Global Biodiversity Information Facility—is an international network and data infrastructure facilitating discovery and reuse of open-access biodiversity data. GBIF-mediated data empowers efforts by researchers, conservationists,

policy-makers, and educators by providing access to >3 billion occurrence records from more than 2,000 data publishing institutions including natural history collections, citizen science, and biodiversity monitoring programmes across the globe. This webinar will provide an overview of the history and mission of GBIF, introduce the current data model, data availability, and data applications, and highlight upcoming data model improvements to accommodate richer and more complex biodiversity survey data of particular interest to researchers, conservationists, and policy-makers. Join us to learn more about how GBIF can support your work and how your efforts to share your own primary biodiversity data as FAIR and open through GBIF can contribute to safeguarding the planet's biodiversity.

Wann, Wo, Kosten: 11:00- 12:00 Uhr; online; kostenfrei;

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

08.05 FVA-Kolloquien – Kohlenstoffspeicher Waldboden – Gefährdung und Sicherung einer wichtigen CO₂-Senke - online

Wer: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Was: Stabil oder labil? Was passiert mit dem Kohlenstoff im Waldböden? Erste Ergebnisse der dritten Bodenzustandserhebung im Wald / Kohlenstoffbilanzierung im Waldökosystem (Level II Flächen): Was rein geht, kommt auch wieder raus? / Aus dem Totholz in den Boden? Kohlenstoffdynamiken in Abhängigkeit vom Standort

Wann, Wo, Kosten: online per Webex; von ca. 14 Uhr und enden um ca. 17 Uhr

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

Seminare und Fortbildung

08.03 ArtenKenner-Seminar: Grundkurs Wildbienen

Was: Bestimmungsmerkmale der verschiedenen Wildbienen; Gattungen erkennen und Bestimmungsliteratur anwenden

Wann, Wo, Kosten: Sa. 08.03.2025 10:00 - 18:00 Uhr; Haus der Artenvielfalt Erfurter Straße 7 67433 Neustadt an der Weinstraße; 125€

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

22.03 Bestimmungskurs Botanische Bestimmungsübung: Kamille & Co. - Arten der heimischen Ackerwildkraut- Flora und ihre „Doppelgänger“

Wer: Leitung: Tristan Lemke (Jena)

Was: Für eine Planung und Vorbereitung von Arbeitsplätzen melden Sie sich bitte bis zum 11.03.2025 bei Herrn Tristan Lemke an (tristan.lemke@tlubn.thueringen.de). Da sich Termin und Treffpunkt unter Umständen noch kurzfristig ändern können, geben Sie bei der Anmeldung bitte eine Telefonnummer oder E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme an.

Wann, Wo, Kosten: 10:00 Uhr; Herbarium Haussknecht im Hauptgebäude der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fürstengraben 1, 07743 Jena

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

31.03 Naturschutzrecht bei Bebauungsplänen – aktuelle Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene - online

Wer: Fortbildungskampagne öffentliches Recht; Ursula Philipp-Gerlach

Was: Die planerischen Anforderungen an die Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen für Kommunen und Planungsträger sind mannigfaltig. Der Gesetzgeber reagiert auf die gesellschaftlichen Anforderungen durch immer weitere Änderungen der Gesetzeslage, insbesondere des Baugesetzbuches.

Den Klimawandel planerisch zu berücksichtigen und in Städten und Kommunen die erforderlichen Infrastrukturen im Hinblick auf nachhaltige Stadtentwicklung zu schaffen, sind nur einige Stichworte, die es zu bewältigen gilt. Der Schwerpunkt des Seminars bilden die Anforderungen des Naturschutzrechts an die Bauleitplanung und die hier in der Praxis zu beachtenden Regelungen.

Das Seminar vermittelt zum einen die rechtlichen Grundlagen im Überblick, und beleuchtet gleichzeitig einzelne Aspekte der Umsetzung in der Praxis

Wann, Wo, Kosten: online; Online-Teilnahme: 399,- Euro zzgl. MwSt.;

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

02.04 Öffentliche Vergabe von Planungsleistungen: Wie bewerbe ich mich richtig? – First 31.03

Wer: GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht

Was: In dem Seminar werden die Teilnehmer*innen mit den gesetzlichen Regelungen vertraut gemacht. Außerdem wird das Verfahren einer Bewerbung im Vergabeverfahren schrittweise erklärt. Anhand von Beispielen werden die einzelnen Verfahrensschritte erläutert. Im Vordergrund steht dabei die praxisgerechte Anwendung rechtlicher Vorgaben, um an öffentlichen Ausschreibungen erfolgreich teilnehmen zu können.

Wann, Wo, Kosten: 100 Euro (70 Euro GHV Mitglieder); online

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

02.04 Schwerpunktveranstaltung: Landschaft zwischen Flut und Dürre

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Was: Extremwetter wie Starkregen und Dürre haben große Folgen für unsere Gewässer, die Landwirtschaft, die Pflanzen- und Tierwelt – und damit auch für uns alle.

In der Tagung betrachten wir zunächst wichtige Erkenntnisse zum Klimawandel und zu den Veränderungen unserer Wasserressourcen. Anschließend suchen wir gemeinsam nach Lösungen, wie Landwirtschaft, Planung, Wasserwirtschaft und Naturschutz diese Herausforderungen gemeinsam besser bewältigen können.

Wann, Wo, Kosten: Mittwoch, 02. April 2025; 86161 Augsburg

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

12.-14.04 Gewässerstruktur – Kartierkurs mit Zertifikat

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

Was: Bei der Umsetzung der seit 2000 gültigen europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist die Erfassung der Gewässerstruktur eine wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage.

Ziel des Kartierkurses ist es, fundiertes Fachwissen zu vermitteln und alle Teilnehmenden zum qualitätsgesicherten Umgang mit der Gewässerstrukturkartierung zu befähigen.

Der Kurs beginnt mit der gemeinsamen Erarbeitung der Grundlagen und Feinheiten der LAWA-Kartieranleitung (2. überarbeitete Auflage, Erfurt 2019).

Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Übung der Kartierung am Gewässer selbst. Dazu werden verschiedene Gewässertypen vor Ort kartiert und die Ergebnisse gemeinsam diskutiert. Die Teilnehmenden werden in Einzel- und Gruppenarbeit auf die abschließende Zertifizierung ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse vorbereitet.

Wann, Wo, Kosten: 12. – 14. Mai 2025 Siegburg; 840 Euro (700 Euro bei DWA Mitglieder)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

28.-30.04 Geodatenverarbeitung mit QGIS: Einführung

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Was: Die Schulung vermittelt einen Einblick in die grundsätzliche Funktionsweise der Open Source GIS Software QGIS.

An Hand strukturierter Übungen können die Funktionen der Software selbst ausprobiert und kennengelernt werden. Dabei werden Daten verwendet, die einen Bezug zu Naturschutz und Landschaftspflege haben. Die Theorie wird in die praktischen Übungen mit integriert.

Der Kurs wird sehr praxisorientiert durchgeführt und richtet sich an Anwender, die sicher im Umgang mit dem Computer und gängiger EDV Software sind.

GIS Erfahrungen werden nicht vorausgesetzt.

Wann, Wo, Kosten: 83410 Laufen an der Salzach; Tagungspauschale: 749 € –

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

06.05 Ameisen - Ein Erfolgsmodell der Evolution

Wer: Jörg Beck und Holger Schade, Förderverein Deutsches Ameisen-Erlebnis-Zentrum e.V.

Was: Ameisen sind wahre Erfolgsinsekten. Es sollen über 10 Billiarden dieser Insekten auf der Welt leben. Es gibt derzeit rund 16.500 entdeckte Ameisenarten davon leben 119 Arten in Deutschland.

Manche Völker haben lediglich um die 100 Einzelindividuen; andere Völker bestehen aus mehreren Millionen Tieren. Die größte miteinander verbundene Ameisenkolonie ist über 6.000 Kilometer lang. Einer der Gründe für den Erfolg der Ameisen liegt in sehr gut funktionierenden und hervorragend organisierten Staaten.

Wann, Wo, Kosten: Dienstag, dem 6. Mai 2025 von 09:00 bis 17:00 Uhr im Burger Waldmuseum, Burg; 60 € zzgl. 15€ Verpflegungskosten

Ausführlich; e Informationen [erhalten Sie hier.](#)

06.05/ 07.05/ 01.07/ 02.07/ 19.08/ 20.08 Qualifizierungsreihe für Feldbotanik - Lebensräume Wälder und Gebüsche - Hessen

Wer: VHÖ (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN).

Was: Die Kurse richten sich an Mitarbeiter*innen in Naturschutzbehörden, Gutachter- und Planungsbüros, Umweltverbänden, Landschaftspflegeverbänden, wissenschaftlichen Einrichtungen, Naturkundemuseen, Bildungseinrichtungen, Studierende sowie sonstige Interessierte. Der Fokus liegt auf den gesellschaftstypischen Gehölzen sowie den charakteristischen Arten der Krautschicht. Da die Wälder Hessens jedoch auch Ausdruck jahrhundertelanger menschlicher Nutzung und ein Teil der Kulturlandschaft sind, werden zudem Kenntnisse zur Wirkung des Waldbaus und der forstlichen Nutzung des Rohstoffes Holz auf die Vegetationszusammensetzung und die entsprechenden Nutzungs- und Biototypen vermittelt. Es werden insgesamt drei Exkursionen zu unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Am Vortag zu jeder Exkursion findet eine ca. einstündige Online-Einführung zu den Exkursionsinhalten und zu den theoretischen Grundlagen statt.

Wann, Wo, Kosten: 06.05/ 07.05/ 01.07/ 02.07/ 19.08/ 20.08 Hessen 380,00 EUR

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

19.05/20.05 Qualifizierungskurs zur Vorbereitung auf die BANU Zusatzzertifikatsprüfung Gold Gräser - Artenwissen Feldbotanik Gold – Gräser – Frist 05.05

Wer: VHÖ (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN).

Was: Der zweitägige Aufbaukurs „Gräser“ vertieft den Einblick in wichtige Süßgräser, Sauergräser und Binsen, auch im vegetativen Zustand.

Wann, Wo, Kosten: 19./20.05 Hessen 350,00 EUR

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

22.05 Kurz & kompakt - Seminar: HOAI für Einsteiger – Frist 18.04

Wer: GHV Gütestelle Honorar- und Vergaberecht

Was: Die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) findet in der Praxis nach wie vor häufig Anwendung. Gleichzeitig stellt sie Berufs- und Quereinsteiger*innen in der Planung mit ihren Begrifflichkeiten und ihrer Struktur vor Herausforderungen. Die Seminarteilnehmer*innen sollen nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, die HOAI in ihrer Struktur zu verstehen und im Tagesgeschäft anzuwenden.

Wann, Wo, Kosten: online; 75 Euro (50 für GHV Mitglieder)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

22./23.05 Grundlagen der Biotoptypenkartierung - Hessen – Frist 08.05

Wer: VHÖ (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN).

Was: Der Kurs ist praxisnah gestaltet und soll vor allem Berufsanfänger*innen den Einstieg in das Kartieren von Biotoptypen, Lebensraumtypen und gesetzlich geschützten Biotopen ermöglichen. Zielsetzung des Kurses ist, die eigenständige Kartierung in einem Untersuchungsgebiet zwischen Gießen und Wetzlar zu begleiten. Als Kartierungsschlüssel wird die Nutzungstypenliste der hessischen Kompensationsverordnung 2018 verwendet.

Wann, Wo, Kosten: 22/23.05 Hessen 310,00 EUR

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

26.-28.05 Einführung in die Vegetationskunde (Pflanzensoziologie) - Hessen – Frist 12.05

Wer: VHÖ (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN).

Was: Gegenstand dieses Kurses sind die Pflanzengesellschaften und ihre kennzeichnenden Arten, die ein grundlegender Schlüssel zum Verständnis standörtlicher Gegebenheiten, der Auswirkungen von Nutzungseinflüssen auf die Lebensräume und Lebensgemeinschaften sowie weiterer komplexer ökologischer Zusammenhänge sind. Nach diesen Vegetationseinheiten sind die meisten Biotop- und Nutzungstypen sowie die FFH-Lebensraumtypen definiert; sie sind somit maßgeblich für Biotopkartierungen und naturschutzrechtliche Belange. Nach der Artenausstattung konkreter Bestände der Pflanzengesellschaften sind zudem die Artenvielfalt und Erhaltungszustände der Biotope zu beurteilen und die Auswirkungen von Naturschutzmaßnahmen und Beeinträchtigungen zu beurteilen.

Wann, Wo, Kosten: 26-28.05 Hessen 330,00 EUR

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

02.06/ 03.06/ 23.06/ Lebensräume Grünlandbiotope - Hessen – Frist 19.05

Wer: VHÖ (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN).

Was: Ziel dieses Kurses ist die Vorstellung der wichtigsten Vegetations- und Biotoptypen des Grünlands, ihrer kennzeichnenden Pflanzenarten, ihrer Standortanforderungen, Verbreitung, Häufigkeit und Ausprägungen sowie der Auswirkungen der Nutzungsmodalitäten auf die Artenvielfalt und Artenzusammensetzung (v.a. Mahd, Beweidung, Nutzungstermine, Nutzungsfrequenz/-intensität, Düngung). Es werden häufige wie auch seltene Grünlandtypen in überwiegend gutem Entwicklungszustand, aber auch in fragmentarischer Ausprägungen gezeigt. Schwerpunkte sind Erläuterungen zur komplexen Ökologie, zur Dynamik der Grünlandvegetation, zu Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Empfehlungen zum Monitoring.

Wann, Wo, Kosten: Juni Hessen 330,00 EUR

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

04.-06.06 Praxis Renaturierung - Erhalt und Wiederherstellung von Trockenlebensräumen

Wer: Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg und Netzwerks Renaturierung

Was: Die Fachtagung dient dem Austausch über praktische Umsetzungsmaßnahmen zum Erhalt und zur Wiederherstellung wertvoller Trockenrasenstandorte. Darüber hinaus stellen sich weitere Projekte vor, die aktiv dazu beitragen, geschützte Arten oder Lebensräume in Brandenburg oder deutschlandweit zu erhalten.

Wann, Wo, Kosten: 04-06.06 (tageweise möglich)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

27.-29.06 Netzwerktreffen Renaturierung: Naturschutzfachliches Wassermanagement in Grünland – Frist 01.06

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Was: Passend zum Jahresschwerpunkt der ANL „Naturschutz zwischen Flut und Dürre“ wird sich das 11. Treffen des Netzwerks Renaturierung in Zusammenarbeit mit der ANL diesem Thema widmen. Es erwarten uns spannende Exkursionen am deutsch-österreichischen Grenzfluss Salzach.

Wann, Wo, Kosten: 83410 Laufen an der Salzach; 175 Euro

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#) und [erhalten Sie hier](#).

Ausbildung und Prüfung zum/zur Geprüfte/-r Natur- und Landschaftspfleger/-in in Bayern – Frist 30.06

Wer: Regierung von Oberfranken

Was: Die Fortbildung zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger/zur Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin ist eine Zusatzqualifikation für gut ausgebildete Fachkräfte im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege auf Meisterniveau.

Der Fortbildungslehrgang dauert 17 Wochen, die auf den Zeitraum von September bis Juli verteilt sind. Darin sind zwei Praktikumswochen enthalten. Die Prüfungen finden während der Fortbildungswochen statt. Anmeldungen sind jährlich bis 30. Juni an die Regierung von Oberfranken zu richten.

Organisiert wird die Fortbildung im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus in enger Zusammenarbeit mit der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) Laufen und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising.

Wann, Wo, Kosten: Die Lehrgangsgebühr beträgt 1350 EUR und die Prüfungsgebühr 250 EUR.

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

02.07 Regenerative Landwirtschaft in der Praxis: Beweidung

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: Oberallgäu/Weitnau

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

02./03.07 Potenziale alter Kulturtechniken im Klimawandel: Wässerwiesen gegen Trockenheit

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: Forchheim

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

08.-10.07 Ausbildung Fledermausberaterin/-berater: Grundkurs

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: 83410 Laufen an der Salzach; Platzvergabe in Absprache mit den Fledermaus-Koordinierungsstellen

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

18.-20.07 Alpine Lebensräume: Biotope erkennen und bewerten DAV Berg- und Skiführer

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Wann, Wo, Kosten: Berchtesgaden

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

07/08.08 Lebensräume Säume, Äcker, Ruderalgesellschaften - Hessen – Frist 24.07

Wer: VHÖ (Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN).

Was: Der Kurs ist praxisnah gestaltet und soll vor allem Berufsanfänger*innen den Einstieg in das Erkennen von Biotoptypen nach der Nutzungstypenliste der hessischen Kompensationsverordnung (KV) 2018 ermöglichen. Hier wird der Schwerpunkt auf ausdauernden Ruderalgesellschaften, Säumen und Ackerwildkrautgesellschaften liegen. Insbesondere wird auf die qualitative Kartierungsgrenze in Bezug auf artenreiche Saumvegetation und artenreiche und blütenreiche Ruderalvegetation gemäß Anlage 3 KV 2018 näher eingegangen.

Wann, Wo, Kosten: 07/08.08 Hessen 310,00 EUR

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Tagungen und Kongresse

13.03 Online-Fachtagung 2025 "Pestizidverzicht in Kommunen: Unterschätzte Strahlwirkung und Potenzial für den Artenschutz“.

Wer: Umwelt-Bundesamt und BUND

Was: u.a. Potenziale pestizidfreier Flächen in Kommunen nutzen und stärken; Interkommunales Ökologisches Pflegekonzept für Kommunen; Umgang mit Neophyten in Kommunen; Urbane

Waldgärten als naturnahe, pestizidfreie Grünflächen in Kommunen; Pestizidverzicht und Artenvielfalt auf kirchlichen Flächen; Waldgärten, Neophyten, Friedhöfe

Wann, Wo, Kosten: 9:00 – 15:45 Uhr online;

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

15.03 Tagung "Nutztierhaltung für die Biodiversität"

Wer: POLLICHIA - Verein für Naturforschung, Naturschutz und Umweltbildung e.V.

Was: Anhand konkreter Fragestellungen und Beispiele erfahren Sie, mit welchen Methoden und Modellen diese Vielfalt erhalten, unterstützt oder wiederhergestellt werden kann.

Wann, Wo, Kosten: am Samstag, 15. März 2025, 9:30 bis 16:30 Uhr; im Festhaus Winnweiler oder online; Teilnahmegebühr 15 Euro

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

15.03 Fachtagung Muschelschutz in Bayern

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Was: Management von Muscheln – Strategien und Fallbeispiele: Der hohe Gefährdungsstatus und der Schutz einheimischer Großmuscheln erfordern ein adäquates Management, welches insgesamt drei Schwerpunkte umfasst: das Management der Muscheln selbst, das Management der Gewässersysteme sowie das Management des Einzugsgebiets. Im Fokus der diesjährigen Muschelschutztagung stehen deshalb verschiedene konkrete Managementansätze, die sich in der Praxis bereits bewährt haben und so zum Schutz der Muschelpopulationen beitragen. Auch Fälle, bei denen Optimierungspotentiale bestehen, sollen gemeinsam diskutiert werden. Neben den fachlichen Vorträgen wird es ausreichend

Wann, Wo, Kosten: Dienstag 9:00 – 16:00Uhr; Technische Universität München 85354 Freising; Teilnehmerbeitrag: 30 € –

Ausführliche Informationen erhalten Sie im [BVÖB-Büro](#) oder bei der [ANL](#)

15.03 „Bleibt der Naturschutz auf der Strecke?“

Wer: Informationsdienst Umweltrecht e.V. (IDUR)

Was: Anlagen für erneuerbare Energien – Genehmigungsverfahren: Möglichkeiten der Beteiligung und Klagen; Artenschutz in der Raumplanung: Planungskonflikte und Lösungsansätze, Naturschutz auf der Genehmigungsebene: Effektive Nutzung von Vorschriften; Renaturierungsverordnung: Überblick und Herausforderungen der Umsetzung

Wann, Wo, Kosten: Samstag, 15. März 2025; Samstag, 15. März 2025; 100 € (40 € für IDUR-Mitglieder)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

15.03 Pollichia-Tagung 2025 Nutztierhaltung für die Biodiversität

Wer: POLLICHIA - Verein für Naturforschung, Naturschutz und Umweltbildung e.V.

Was: Die Tagung steht unter dem Motto Nutztierhaltung für die Biodiversität. Gehen Sie mit uns, den vortragenden Expert:innen und wissenschaftlichen Institutionen in Diskurs. Anhand konkreter Fragestellungen und Beispiele erfahren Sie, mit welchen Methoden und Modellen diese Vielfalt erhalten, unterstützt oder wiederhergestellt werden kann. Mähwiese oder Weide, Mähweide oder Wilde Weide, Transhumanz oder Koppelhaltung: Was hilft der Biodiversität im Grünland wirklich? Welche Nutztierart ist geeignet für welchen Grünlandtyp und Landschaftsraum, wann findet der Auftrieb und Abtrieb statt, wie lange bleiben die Tiere auf der Fläche, was ist Weidepflege? Welche Technik wird gebraucht? Welche Mittel werden benötigt? Definiert werden sollen die ‚gute fachliche Praxis‘, die Anforderungen an Tierhalter:innen, die realitätsnahe Bezahlung sowie die Anforderungen an Politik und Verwaltung.

Wann, Wo, Kosten: Samstag, 15. März 2025, 9:30 bis 16:30 Uhr; 15 Euro; Präsenz oder online; 67722 Winnweiler

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

22.03 Jahrestagung für Fledermausschutz in Südbayern – 40-jähriges Jubiläum der Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern Frist 17.03

Wer: Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern

Was: u.a. folgende Themen: Fledermäuse und Eisenbahntunnel – der schmale Grat zwischen Massenvorkommen und Todesfälle; Nächtliche Missionen – Wie Ehrenamtliche Münchner Fledermäuse schützen; Gezielte Öffnung von Winterquartieren als Artenschutzmaßnahme für Fledermäuse – Erste Erkenntnisse einer Masterarbeit

Wann, Wo, Kosten: kostenfrei; Samstag, 22. März 2025; 10:00-16:45 Uhr Fakultät für Biologie / Biozentrum; Ludwig-Maximilians-Universität München; Großhaderner Str. 2; 82152 Martinsried; - Großer Hörsaal und digital; [Anmeldung bis 17.03 hier](#)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

27./28.03 Wildtierforum²

Wer: Landesjagdverband Baden-Württemberg und das FVA-Wildtierinstitut

Was: In einem vielfältigen Programm werden aktuelle Forschungsergebnisse und konkrete Handlungsempfehlungen für das Wildtiermanagement und die jagdliche Praxis vorgestellt. Das Kernthema sind die gesellschaftlichen und klimawandelbedingten Veränderungsprozesse und die

daraus resultierenden Anforderungen. Weitere Informationen zu den Vorträgen, den Exkursionen und den Anmeldebedingungen sind in Kürze auf folgenden Websites zu finden:

Wann, Wo, Kosten: 27. und 28. März 2025; Kultur- und Bürgerhaus Denzlingen

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

6./7.03 48. Dresdner Wasserbaukolloquium 2025 - „Konstruktiver Wasserbau - Innovationen, Planungen, Technologien“

Wer: Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik – Technische Universität Dresden

Was: Der konstruktive Wasserbau steht vor immer höheren technischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozioökonomischen Anforderungen. Nachhaltige Materialien sowie klimaneutrale und ressourceneffiziente Produktions und Bauprozesse sollen die Zirkularität fördern und gleichzeitig ein hohes Sicherheitsniveau der Bauwerke gewährleisten. Veränderte Bemessungssituationen und Lastannahmen infolge hydrologischer Neubewertungen erfordern schnelle Planungen und Sanierungen unter strenger Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte. Nicht zuletzt unter dem Eindruck jüngster Ereignisse in Dresden rücken auch die Modernisierung und Ertüchtigung wasserbaulicher Anlagen verstärkt in den Fokus. Sie sind herzlich eingeladen, sich im Rahmen des Kolloquiums mit diesen Herausforderungen sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext auseinanderzusetzen und mit einem kompetenten Fachpublikum zu diskutieren

Wann, Wo, Kosten: Maritim Internationales Congress Center Dresden, Ostra-Ufer 2, 01067 Dresden.

Ausführliche [Informationen erhalten Sie hier.](#)

02.04 Tagung „Landschaft zwischen Flut und Dürre“

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Was: Die Veranstaltung "Landschaft zwischen Flut und Dürre" ist der Auftakt des gleichnamigen Jahresthemas der ANL im Jahr 2025. Extremwetter wie Starkregen und Dürre haben große Folgen für unsere Gewässer, die Landwirtschaft, die Pflanzen- und Tierwelt – und damit auch für uns alle. In der Tagung betrachten wir zunächst wichtige Erkenntnisse zum Klimawandel und zu den Wasserressourcen. Anschließend suchen wir gemeinsam nach Lösungen, wie Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Raumplanung diese Herausforderungen gemeinsam besser bewältigen können

Wann, Wo, Kosten: 02.04.25 : 9:30 – 16:40; Augsburg; kein Teilnehmerbeitrag jedoch Tagungspauschale 40 Euro

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

04./05.04 6. Bayerische Biodiversitätstage – „Biodiversität in der Stadt“

Was: Die Vortragsreihe „Bayerische Biodiversitätstage“ geht in die 6. Runde.

Was: Fachveranstaltung zum Thema „Biodiversität in der Stadt“: Entwicklung von städtischen Biodiversitätsstrategien; Tiere und Pflanzen an Gebäuden; Artenschutz in Stadtbiotopen und Umweltbildung

Wann, Wo, Kosten: 4./5.04.2025 in München an der Technischen Universität, Arcisstr. 21; 60 Euro (LBV-Mitglieder 35, Studenten 25)

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

14./15.05 + 22.05 Bundeskongress Zukunftsfähige Schulgelände – Klimaanpassung, Biodiversität, Umweltgerechtigkeit und politische und praktische Umsetzung

Wer: Deutsche Umwelthilfe

Was: Viele Schulgelände in Deutschland wurden in den sechziger und siebziger Jahren geplant und sind von großen Beton- und Asphaltflächen bestimmt. Doch auch auf neu geplanten Schulgeländen dominieren oft versiegelte Flächen. Der Klima- und Biodiversitätskrise sowie den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, die zunehmend mehr Zeit auf dem Schulgelände verbringen, wird eine solche Gestaltung nicht gerecht. Doch wie ist ein Zukunftsfähiges Schulgelände gestaltet? Dieser Frage wollen wir beim Bundeskongress Zukunftsfähige Schulgelände anhand von vier Fokusbereichen nachgehen:

Wann, Wo, Kosten: 14. Und 15. Mai 2025 in Berlin und 22. Mai online

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

02.-04.06 Deutscher Landschaftspflegetag 2025 in Bayern / Bad Staffelstein

Wer: Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)

Wann, Wo, Kosten: Montag, 02. Juni 2025 bis Mittwoch, 04. Juni 2025; Lichtenfels

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

BANU-Zertifikat

Bei Fragen zu Prüfungs-Terminen und Seminaren bezüglich der BANU-Zertifikate melden Sie sich gerne im [BVÖB-Büro](#). Oder Informieren Sie sich auf der [offiziellen BANU-Internetseite](#). Dort gibt es auch die neuesten Informationen für das Jahr 2025.

Weiterführende Links für Termine, Exkursionen und Seminare:

- [Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz – Niedersachsen](#)
- [Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen](#)

- [Tagungskalender des BfN](#)
- [Vorträge der Bayerischen Botanischen Gesellschaft](#)
- [Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege](#)
- [Naturforschende Gesellschaft Bamberg e.V.](#)
- [VHW – Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung \(zahlreiche Webseminare\)](#)
- [Naturschutz und Landschaftsplanung](#)
- [Informationen erhalten Sie hier.](#)

Sonstige Informationen und einzelne Artikel

Thema Insekten

Der Grubenlaufkäfer in Bayern – Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung, Kenntnisstand und Handlungsvorschläge

Der Grubenlaufkäfer ist mit seiner semiaquatischen Lebensweise eine anspruchsvolle Art, die eng an naturnahe Quelllebensräume gebunden ist. Er ist nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie geschützt und auf der Roten Liste Bayerns als „stark gefährdet“ gelistet. Ein bedeutender Anteil seines Areals sowie einige der größten und stabilsten Populationssysteme befinden sich auf bayerischem Boden. Damit kommt dem Freistaat eine besonders hohe Verantwortung für den globalen Schutz des Grubenlaufkäfers zu. Eine [neue Veröffentlichung](#) fasst nun die Ergebnisse einer zehnjährigen Erfassung des Schwarzen Grubenlaufkäfers in Bayern sowie den aktuellen Kenntnisstand zu dieser Art zusammen.

Studie zeigt die Bedeutung von Naturschutzgebieten für Wildbienen

[Eine kurze Zusammenfassung der ersten Ergebnisse](#) des Langzeit-Monitorings von Fluginsekten in Baden-Württemberg belegt die große Bedeutung von Naturschutzgebieten für den Erhalt der Artenvielfalt.

[Die Studie](#) untersucht das Vorkommen von Wildbienenarten in Baden-Württemberg und zeigt die ökologische Bedeutung der bestehenden Naturschutzgebiete im Land, insbesondere für bedrohte Arten. Aufgrund der Ergebnisse sehen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weiteren Handlungsbedarf hinsichtlich des Ausbaus, der Pflege und der Vernetzung der Schutzgebiete, um so die Artenvielfalt langfristig zu sichern. Zugleich betonen Sie die Bedeutung des Langzeit-Monitorings.

Terrestrische Insektenvielfalt in Biberlebensräumen

ANLiegen Natur 47/1: „Biber sind bekannt als Ökosystem-Ingenieure. Wie sich deren Aktivitäten auch auf die terrestrische Insektenvielfalt auswirken, diesem Thema widmete sich eine Forschergruppe aus Dänemark. Neben eigener Feldforschung fassten sie auch den Wissensstand zusammen und schlussfolgerten: sowohl aktive Biber-Reviere als auch verlassene beeinflussen die terrestrische Insektenvielfalt, jedoch mit unterschiedlichen Effekten, je nach Artengruppe und Sukzessionsphase“.

Konkurrenz oder Koexistenz? – Wege zur Vereinbarung von Wildbienenartenschutz und Honigbienenhaltung

ANLiegen Natur 47/1: „Wildbienen sind essenzielle Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen, die in den letzten Jahrzehnten starke Bestandseinbrüche erlitten haben. Trotz deren Bedeutung ist über Bienenartenschutz in der Öffentlichkeit kaum etwas bekannt. So wird Honigbienenhaltung häufig als Beitrag zum Bienenschutz betrachtet, der auch in Naturschutzgebieten Einzug halten soll. Aus diesem Grund positioniert sich das Kompetenzzentrum Wildbienen zu dieser Thematik und schlägt Maßnahmen zu Schutz und Förderung der Wildbienen vor.“.

Insektenkartierung auf der PVA Schornhof bei Berg im Gau - Abschlussbericht

Kartierung der Tagfalter und Heuschrecken einer Photovoltaikanlage im Donaumoos. Im oberbayerischen Donaumoos wurde 2021 die mit 140 ha größte PV-Anlage in Süddeutschland in Betrieb genommen. Diese wurde 2022 auf 200 ha erweitert.

Das LfU begleitete den Bau dieser Anlage mit einer Erfassung der Tagfalter- und Heuschrecken, um mittelfristig mehr Erkenntnisse über die Auswirkungen der Anlage und der standörtlichen Veränderungen auf die Biodiversität zu gewinnen. Den **[Abschlussbericht finden Sie hier.](#)**

Insgesamt konnten auf den Flächen 13 Tagfalterarten und 10 Heuschreckenarten nachgewiesen werden. Die Tagfalterdichten sind als gering einzuschätzen. Dies hängt unter anderem mit der geringen Diversität der vorkommenden Nektar- und Futterpflanzen zusammen. Flächendeckend dominieren typische Vertreter offener Kulturlandschaften wie Weißlinge und Kleines Wiesenvögelchen. Auch bei den Heuschrecken sind die Dichten bei den meisten Arten bislang niedrig. Jedoch gibt es einige Ausnahmen, die die vorherrschende Ruderalflur erfolgreich besiedeln, wie beispielsweise Heupferde und die Säbel-Dornschröcken. Arten, die primär an Feuchtbiotope gebunden sind, fehlen hingegen bislang.

Einheimische Gehölze für etwa ein Drittel der Insekten in Deutschland unverzichtbar

Nach den Erkenntnissen von Senckenberg-Forschenden sind etwa ein Drittel der über 33.000 Insektenarten Deutschlands direkt oder indirekt in mindestens einem Lebensstadium von Gehölzen abhängig!“ Das Forschungsteam weist darauf hin, dass die Verwendung einheimischer Baumarten unabdingbar ist, um dem Rückgang einheimischer Insektenarten zu begegnen. In Deutschland gebietsfremde Gehölzarten sind umso weniger für die Erhaltung der Insektenvielfalt geeignet, je weiter entfernt ihr Ursprungsgebiet liegt und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu einheimischen Baumarten sind.

[Hier finden Sie eine ausführlichere Zusammenfassung](#) auf Deutsch sowie den Link zur Original-Publikation.

Insektenschutzstreifen sichern das Überleben in Heuwiesen

Im Rahmen des Projektes „Insektenfreundliches Günztal“ wurden die Auswirkungen von Mahd und Heuernte auf Insekten untersucht.

Im Mittelpunkt der Analysen standen die Bewertung der Mahd mit Rotations- und Doppelmessermähwerk sowie die Wirkung von ungemähten Insektenschutzstreifen auf die Abundanz und Biomasse von Heuschrecken in zweischürigen Flachland-Mähwiesen im Günztal (Südwest-Bayern). In der Studie konnte keine erhöhte Mortalität der Heuschrecken durch die Mahd selbst nachgewiesen werden. [...] Innerhalb von drei Tagen nach der ersten Mahd im Juni nahmen jedoch die Individuendichte und die Biomasse in den gemähten Flächen um 90% ab. Gleichzeitig konnte in den ungemähten Insektenschutzstreifen ein enormer Anstieg der Heuschreckenabundanz beobachtet werden. Bereits wenige Wochen später, vor der zweiten Mahd im August, waren die gemähten Flächen und die Insektenschutzstreifen wieder gleich stark besiedelt.

Die Tatsache, dass die gemähten Flächen bereits nach kurzer Zeit von den Insektenschutzstreifen aus wieder besiedelt wurden, verdeutlicht die herausragende Bedeutung solcher Refugien für den Insektenschutz. Ausführlichere Informationen [finden Sie hier](#).

Thema Landwirtschaft allgemein

Nachhaltige Verpackungen aus Moorpflanzen

Als Baustoffe, Viehfutter und Nahrungsmittel werden Paludikulturen wie Torfmoos, Schilf und Rohrglanzgras bereits eingesetzt. Aufgrund ihres geringeren Ligningehalts könnten die Moorpflanzen jedoch auch eine attraktive Alternative zu Holz als Rohstoffquelle für nachhaltige Papierverpackungen sein. Dass die Moorpflanzen großes Potenzial für die Herstellung von Faltschachteln, Schalen und Co. aufweisen, haben Forschende des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und

Verpackung IVV in Machbarkeitstests nachgewiesen. Die [ausführliche Pressemitteilung finden Sie hier.](#)

Thema Boden

Nicht nur zu Spritzphasen: Pestizidmischungen das ganze Jahr über in Böden und Pflanzen präsent

[Die weltweit erste Studie mit Messungen über das ganze Jahr der Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau \(RPTU\)](#) belegt, dass Pestizide nicht nur während der Spritzphasen in den Feldern nachweisbar sind, sondern ganzjährig und auch auf angrenzenden Wiesen. Die Auswirkungen dieser chronisch nachgewiesenen komplexen Pestizidmischungen auf die Umwelt sind bislang nicht ausreichend untersucht und könnten erheblich sein. Diese Realität ist in der Pestizidzulassung nicht abgebildet.

Wieviel Moor gibt es in Bayern?

[ANLiegen Natur 47/1:](#) „Wer den Klima-Effekt der bayerischen Moorböden und den Stand ihrer Sanierung bewerten will, braucht die landesweite Moorbodenfläche von Bayern als Bezugsgröße. Hierzu kursieren unterschiedliche, nur teilweise aktualisierte Zahlen. Deshalb habe ich nachrecherchiert und kartiert (Neue Moorbodenkarte = NBK). Mit unterschiedlichen Methoden landete ich bei 274.000 beziehungsweise 282.000 ha (3,88/4,0 % der Landesfläche). Ursprünglich gab es mehr als 362.000 ha Moorboden (> 5,1 % der Landesfläche). Rund 30 % der Moorboden-Kulisse (MBK) des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) konnte ich nicht mehr bestätigen. Die Volumenverluste der bayerischen Moore durch Torfabbau belaufen sich auf mehr als 660 Millionen (Mio.) m³ aus mindestens 15.000 Abbaubereichen. Die Flächendifferenz zwischen NBK und der Kulisse zum Standard zum guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand kohlenstoffreicher, organischer Böden (GLÖZ 2) ist deutlich geringer als die Differenz zwischen NBK und MBK. Die Resultate werden kreisweise aufgeschlüsselt, Korrelationen zu Klima- und Geofaktoren sowie Beziehungen zwischen Moorreichtum, Moorbodenzustand und Raumnutzung überschlägig analysiert.“

Informationspapier „Paludikulturen und Biodiversität“ vorgestellt

Naturschutz und Landschaftsplanung: Paludikultur fördert im Vergleich zu Landwirtschaft auf entwässerten Moorböden die Biodiversität. Das zeigt ein [gemeinsames Infopapier und weitere Informationen](#) von den drei renommierten Moorforschungsinstitutionen Greifswald Moor Centrum (GMC), Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und Peatland Science Centre (PSC) der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT). Eine [deutsche Zusammenfassung finden Sie hier.](#)

Entwicklung des Moorgrünlands rund um das Kloster Benediktbeuern seit 1994 – eine Wiederholungskartierung

ANLiegen Natur 47/1: „Nur etwa 10 % der bayerischen Moore gelten als naturnah oder intakt. Die verbleibenden 90 % wurden größtenteils für die landwirtschaftliche Nutzung entwässert. So auch das Klosterland Benediktbeuern, wo jedoch seit Beginn der 90er-Jahre kontinuierlich Maßnahmen zur Extensivierung, Wiedervernässung und Renaturierung umgesetzt werden. Eine Wiederholungskartierung von 29 Jahre alten Dauertransekten zeigt, wie sich der Artbestand seitdem verändert hat.“

Grünland

Schulterblick: Erfahrungsaustausch zu Renaturierungen von artenreichem Grünland

Renaturierungen gewinnen vor dem Hintergrund des fortschreitenden Verlustes seltener Grünlandtypen immer mehr an Bedeutung. Doch egal ob Mahdgutübertragung, Ansaat mit direkt geernteten Wiesenmischungen oder Wildpflanzensaatgutmischungen gebietseigener Herkunft – der Erfolg solcher Maßnahmen ist von vielen Faktoren abhängig. Welche Techniken und Schritte sich nach über 25 Jahren Praxis als besonders wichtig erwiesen haben, verrät das Naturschutzsyndikat SICONA aus Luxemburg. Hier geht's zum [Artikel in „Naturschutz und Landschaftsplanung“](#). Interessant ist hierbei das [„Netzwerk Renaturierung“](#). Die Motivation des Netzwerks Renaturierung ist es daher, Verbindungen von Praktikern und Wissenschaftlern zu fördern und einen produktiven Austausch von neuartigen Ideen, theoretischem Wissen und konkreten Erfahrungen zu ermöglichen.

Mahdgutübertragung: Praxisperspektiven und Handlungsempfehlungen

ANLiegen Natur 47/1: „Mahdgut zu übertragen ist eine weitverbreitete Methode, um artenreiches Grünland wiederherzustellen. Trotz einer Fülle an Praxisleitfäden und Weiterbildungsveranstaltungen erreichen Renaturierungsprojekte mit Mahdgutübertragung häufig nicht die geplanten Ziele. Doch woran liegt das? Mit Hilfe von halbstrukturierten Interviews haben wir untersucht, welche Faktoren aus Sicht der Praxis relevant für den Erfolg sind und hier als Handlungsempfehlungen zusammengefasst.“

Beweidung

Weiterbildungsreihe „Das A und O der ganzjährigen Weidehaltung von Rindern und Pferden“

Die Naturstiftung David führt gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Bildungszentrum Echem aktuell eine Weiterbildungsreihe „Das A und O der ganzjährigen Weidehaltung von Rindern und Pferden“ durch.

Fast alle Vorträge der Web-Seminare sind im Netz bereits öffentlich verfügbar. Sie stellen wertvolle Detailinformationen insbesondere zu naturschutzfachlich begründeten Extensivbeweidungen dar. Zu den Themen Weideschlachtung und Vermarktung werden von Praktikern wichtige Hinweise gegeben.

- 1) Einführung, Grundlagen und Voraussetzungen
- 2) Gesundheitsmanagement und Tierbeobachtung
- 3) Bedarfsgerechte Versorgung mit Futter, Wasser und Mineralstoffen
- 4) Herden- und Reproduktionsmanagement
- 5) Witterungsschutz, Zäunung und Herdenschutz
- 6) Stressreduzierte Tierentnahme und Schlachtung

Netzwerk Nationales Naturerbe:

<https://www.naturschutzflaechen.de/tierwohl/weiterbildung>

In Ergänzung bietet der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) [praxisnahe Empfehlungen und Beratung zur Extensivbeweidung](#) incl. Herdenschutz an:

Umfangreiches Schulungsmaterial ist beim DVL und auf Youtube veröffentlicht:

<https://www.herdenschutz.dvl.org/schulungsmaterialien>

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLrA74x502hW64INJRSNr3W431WC8ghnCA>

Bedeutung von Weidetieren als Vektoren für Pflanzen und Tiere in einem modernen Weide-Biotopverbund

ANLiegen Natur 47/1: „Weidetiere können als Vektoren für Diasporen und kleine Tiere isolierte Habitate miteinander vernetzen. Über das Fell oder Ausscheidungen der Weidetiere werden sie teilweise über große Distanzen transportiert. Je nachdem, ob Weidetiere von einer zur anderen Weide getrieben oder mit einem Transporter gefahren werden, können Diasporen und kleine Tiere Distanzen zwischen wenigen bis hin zu mehreren Hundert Kilometern überwinden. Besonders im Kontext Klimawandelanpassung erlangt die im Verbund organisierte Weidewirtschaft eine neue und gestiegene Bedeutung als ein Werkzeug des Naturschutzes. Dabei können durch eine gezielte Auswahl der Weidetiere, der Beweidungsform und des Beweidungszeitpunkts die Verfügbarkeit der Diasporen der Zielarten sowie deren Ausbreitungsdistanz gesteuert werden“.

Schafbeweidung in Städten – Vorteile, Probleme und Lösungen

ANLiegen Natur 47/1: „Weidetiere können als Vektoren für Diasporen und kleine Tiere isolierte Habitate miteinander vernetzen. Über das Fell oder Ausscheidungen der Weidetiere werden sie teilweise über große Distanzen transportiert. Je nachdem, ob Weidetiere von einer zur anderen Weide getrieben oder mit einem Transporter gefahren werden, können Diasporen und kleine Tiere Distanzen zwischen wenigen bis hin zu mehreren Hundert Kilometern überwinden. Besonders im Kontext Klimawandelanpassung erlangt die im Verbund organisierte Weidewirtschaft eine neue und gestiegene Bedeutung als ein Werkzeug des Naturschutzes. Dabei können durch eine gezielte Auswahl der Weidetiere, der Beweidungsform und des Beweidungszeitpunkts die Verfügbarkeit der Diasporen der Zielarten sowie deren Ausbreitungsdistanz gesteuert werden“.

Amphibien und Reptilien

Holztröge als Starthilfe - Lebensräume für die Gelbbauchunke schaffen

Ebenerdig eingebaute Holztröge können die Funktion des Sammelns von Regenwasser übernehmen und gleichzeitig verhindern, dass die Sukzession vorzeitig einen Strich durch die Rechnung macht. Schlechtestenfalls trägt der Trog zur Totholzanreicherung bei; er wird aber nicht zu Mikroplastik. Wer in puncto Wasserdichtheit auf Nummer sicher gehen will, „hinterfüttert“ den Trog beim Einbau mit Lehm oder im Baumarkt erhältlicher Ton-Sackware.

Alle im Frühjahr 2024 eingebauten Holztröge wurden bereits im ersten Jahr von den Gelbbauchunken angenommen. In den meisten Trögen wurde auch erfolgreich reproduziert.

Ausführliche Informationen sowie die Bauanleitung [finden Sie hier](#).

Vögel und Fledermäuse

Erste Ergebnisse zum Betrieb des Antikollisionssystems Identiflight im Wald

Der [Dritter Zwischenbericht im Forschungsprojekt „Kameragestützte Evaluierung von Vogelkollisionen an Windenergieanlagen“](#) ist online. Er gibt einen Überblick über die im Jahr 2024 gelaufenen Arbeiten und informiert über die nächsten Projektschritte. Damit wurden erste Ergebnisse während des realen Betriebs der WEA im Zusammenspiel mit den Kamerasystemen erzielt und somit die Wirksamkeit der bedarfsbezogenen Abschaltungen getestet.

Im kommenden Untersuchungsjahr 2025 werden die Analysen zu Häufigkeit und Umständen gefährlicher Flüge sowie zum Meideverhalten von Rotmilanen fortgesetzt. Zusätzlich erfolgt die Aufnahme des Wespenbussards in die Auswertungen hinsichtlich gefährlicher Flüge, sowie Erfassung und Erkennung, was durch die Aktualisierung des neuronalen Netzes von IDF im September 2024 ermöglicht wird.

Vögel in der Agrarlandschaft schützen: Aktuelles aus der europäischen Forschung

[ANLiegen Natur 47/1:](#) „Wiesenbrüterpopulationen geht es nicht gut. Es braucht hochwertige Agrarumweltmaßnahmen (AUM), damit sich die Populationen erholen können. Um die Populationen in Deutschland mindestens zu stabilisieren, braucht es für 60 % der Kiebitz-Paare in der Agrarlandschaft Kiebitzinseln – mit jährlichen Kosten in Millionenhöhe. Erfolgsbasierte AUM könnten eine kosteneffiziente und gleichzeitig akzeptierte Variante sein. Um den erhöhten Monitoringbedarf zu decken, könnte passives, akustisches Monitoring zum Einsatz kommen.“

Kartierung der Brutvögel und Nahrungsgäste im Bereich der Freiflächen-Photovoltaikanlage Schornhof im Donaumoos 2023/2024

[Online-Abschlussbericht des Bayerischen Landesamt für Umwelt \(LfU\):](#) Der Solarpark Schornhof im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen zählt mit etwa 200 Hektar Fläche und einer installierten Leistung von 190 MW zu den größten Freiflächen-Photovoltaikanlagen Süddeutschlands. Es konnten insgesamt 76 verschiedene Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden, von denen 38 Arten im Untersuchungsgebiet und dessen unmittelbaren Umfeld als Brutvogel auftraten. Fünfzehn dieser Arten werden auf der Roten Liste Bayerns und der Vorwarnliste geführt, darunter Feldbrüter wie Kiebitz, Feldlerche, Wachtel oder Rebhuhn. Auch als Nahrungshabitat für Rast- und Gastvogelarten besitzt der Solarpark durchaus Bedeutung. Beobachtungen auch seltener Arten dem Raubwürger aus dem Jahr 2021 konnten bestätigt werden und es gelangen Neunachweise unter anderem von Tüpfelsumpfhuhn, Schwarzkehlchen, Neuntöter oder Pirol.

Die Auswirkungen des Neubaus des Solarparks auf die Vogelwelt ist artspezifisch unterschiedlich. Arten wie Kiebitz, Feldlerche, Wiesenschafstelze und Rebhuhn scheinen die Anlage zu meiden und es muss mit Lebensraumverlusten gerechnet werden. Arten wie Dorngrasmücke und Sumpfrohrsänger dagegen konnten mit deutlich höheren Bestandsdichten erfasst werden, als dies noch 2021 der Fall war. Diese profitieren offensichtlich vom erhöhten Anteil von Brachflächen seit der Installation des Solarparks. Nachweise für Kollisionen von Vögel mit den PV-Modulen konnten nicht gefunden werden, dies sollte aber systematisch untersucht werden.

ADEBAR: In Deutschland entsteht ein neuer Brutvogelatlas

Am 1. Februar startet auch in Bayern offiziell das [Projekt ADEBAR](#), der bundesweite Auftakt war bereits im Oktober. ADEBAR steht für den Atlas deutscher Brutvogelarten, der im Rahmen einer großangelegten Monitoringaktion neu aufgelegt werden soll. Alle Bundesländer haben sich auf eine abgestimmte Methodik und eine einheitliche Vorgehensweise geeinigt. Ehrenamtliche Ornithologen, die als Kartierende Daten erheben, bilden die Basis dieses Brutvogelmonitorings, das in Bayern von der staatlichen Vogelschutzwarte geleitet wird. Projektpartner sind der Landesbund für Vogel- und

Naturschutz e.V. (LBV), die Ornithologische Gesellschaft in Bayern (OG), der BUND Naturschutz in Bayern e.V. sowie die ornithologischen Arbeitsgruppen und Arbeitsgemeinschaften (OAG) in Bayern. Die deutschlandweite Koordination liegt beim Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA).

Monitoring häufiger Brutvögel in Bayern von 2006 bis 2021 - Methoden, Analysen und Bestandsentwicklungen

Seit 2004 wird das bundesweite Monitoring für häufige Brutvögel durch ehrenamtliche ornithologische Fachkräfte auf Stichprobenflächen in ganz Bayern durchgeführt. [Dieser Bericht](#) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Programms und beschreibt die Bestandsentwicklung im Detail für 58 der häufigeren Brutvogelarten.

Positive Trends zeigen sich insbesondere bei Habitat- und Nahrungsgeneralisten sowie bei Waldvögeln, die an Alt- und Totholz gebunden sind. Es werden für alle Arten insbesondere vor dem Hintergrund ihrer Lebensraumsprüche, ihrer Nahrungspräferenzen und ihres Zugverhaltens mögliche Gefährdungsursachen diskutiert.

Die Saatkrähe in Bayern 2024 - Vogelmonitoring in Bayern

Seit 2008 werden in Bayern die Brutbestände der Saatkrähe jährlich erfasst. Der aktuelle Brutbestand der Saatkrähe in Bayern beträgt rund 19.600 Brutpaare. Seit vier Jahren zeichnet sich in der Bestandsentwicklung bei der Saatkrähe eine Abschwächung des Bestandsanstieges ab. Über den Zeitraum von 2021 bis 2024 betrug der mittlere Bestand 18.534 BP. Den ausführlichen Bericht des Bayerischen Landesamt für Umwelt [finden Sie hier](#).

4. Zwischenbericht zum Landtagsbeschluss Projekt zum Management von Saatkrähen

Der [4. Zwischenbericht](#) des Bayerischen Landesamt für Umwelt fasst den aktuellen Stand des Projekts zusammen, das sich in sieben Module gliedert. Die Schwerpunkte des Berichts liegen bei dem Modul 3 - Ermittlung der Raumnutzung durch Saatkrähen, dem Modul 4 - Bewertung landwirtschaftlicher Schäden und dem Modul 5 - Vergrämung von landwirtschaftlichen Flächen. Zu letzterem wurden mit einem Pflanzenstärkungsmittel Feldversuche zur Verringerung landwirtschaftlicher Schäden durch Saatkrähen zusammen mit Landwirten in der Modellregion Asbach-Bäumenheim / Mertingen wiederholt. Trotz ausbleibender Resultate in den Feldversuchen stehen Landwirtinnen und Landwirten eine Vielzahl von pflanzenbaulichen Maßnahmen und Vergrämungsmaßnahmen zur Reduktion von Fraßschäden zur Verfügung (siehe 2. Zwischenbericht zum Landtagsbeschluss Projekt zum Management von Saatkrähen).

Wo finden Graue Langohren (*Plecotus austriacus*) ihre Nahrung? - Telemetriestudie zur Lebensraumnutzung von Wochensturentieren in Bayern

Die [Veröffentlichung des Bayerischen Landesamt für Umwelt](#) fasst die Ergebnisse einer Studie zur Raum- und Habitatnutzung des Grauen Langohrs zusammen. Basierend auf den im Jahresverlauf zur Nahrungssuche genutzten Landschaftselementen werden Empfehlungen zum Schutz dieser streng geschützten Tierart gegeben.

Aus den Ergebnissen der Raum- und Habitatnutzung können für das Überleben einer Kolonie von Grauen Langohren vier Teilhabitate beziehungsweise Habitatkomponenten in der Landschaft als wichtige Voraussetzung identifiziert werden: Quartiere als sicherer Unterschlupf mit uneingeschränkter Erreichbarkeit und möglichst im Verbund, ein insekten- und strukturreiches unmittelbares Quartierumfeld, ein insekten- und strukturreicher (dörflicher) Siedlungsbereich sowie eine gut erreichbare nahrungsreiche Landschaft im weiteren Umfeld. Für das konkrete Schutzmanagement sollten demnach neben der Sicherung der wichtigsten Quartiere nahrungsreiche Habitatstrukturen in Quartiernähe erhalten, optimiert oder neu geschaffen werden, die gerade in den insektenärmeren Jahreszeiten viele Nahrungsinsekten hervorbringen

Fledermäuse: Corona ohne Symptome

Fledermäuse haben die Fähigkeit, Corona- und andere Viren zu tolerieren, ohne daran zu erkranken. Dies ist auf besondere Anpassungen ihres Immunsystems zurückzuführen. Im Rahmen des „Bat1K“-Projekts hat nun ein internationales Forschungsteam hochqualitative Genome von Fledermäusen erstellt, um diese Adaptionen zu analysieren. Die heute im renommierten Fachjournal „Nature“ veröffentlichte Studie zeigt, dass Fledermäuse mehr genetische Anpassungen in Immun-Genen aufweisen als andere Säugetiere. Die Ergebnisse könnten helfen, neue medizinische Ansätze zur Bekämpfung von Viruserkrankungen zu entwickeln.

Die ausführliche [Pressemitteilung finden Sie hier](#)

Fledermausrufe enthüllen individuelle Persönlichkeitsmerkmale

Forscherinnen des Museums für Naturkunde Berlin fanden heraus, dass soziale Lautäußerungen von Fledermäusen wichtige Hinweise auf ihre individuellen Persönlichkeitsmerkmale geben können. Die in der renommierten Fachzeitschrift Proceedings of the Royal Society B veröffentlichte Studie zeigt, dass bei der nektarfressenden Fledermaus *Glossophaga soricina handleyi* Proaktivität, Neugier und Mut eng mit der Häufigkeit sozialer Rufe verknüpft sind.

Die englische originale Publikation können Sie [hier kostenfrei lesen](#).

Säugetiere

Lebensräume für die Haselmaus – vom Wald über Hecken und Feldgehölzen bis zum Schilfrohrbestand

[ANLiegen Natur 47/1:](#) „Lebensräume der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) sind lichte, strukturreiche Laub- und Mischwälder. In England und Deutschland wurden nun Hecken und Feldgehölze, aber auch Schilfröhrichte nochmals vertieft betrachtet. Flächige Feldgehölze wurden als bisher wenig untersuchter Lebensraum genauso häufig genutzt wie lineare Hecken. Ebenso ließen sich zahlreiche Aktivitäten in einem bayerischen Schilfrohrbestand dokumentieren.“

Der Haselmaus auf der (Fraß-)Spur – Ein bürgerwissenschaftliches Erfassungsprojekt mit der Nussjagd-Methode

[ANLiegen Natur 47/1:](#) „Im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön wurde in einem Citizen Science-Projekt die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) mit Hilfe der Nussjagd erfasst. Das Sammeln von Haselnüssen mit Fraßspuren nach standardisierten Vorgaben kann eine gute Methode sein, den Bestand dieser schwer zu erfassenden Art abzuschätzen, solange Trockenheit die Nussbildung nicht zu stark beeinflusst. Die Ergebnisse des Projektes mit Freiwilligen zeigen, dass Zeit und Ressourcen für Einführungsworkshops und die Nachbestimmung der Fraßspuren eingeplant werden und zukünftige Projekte die Erfassung von Nullfunden stärker thematisieren sollten.“

Wildkamerauntersuchungen zu Baum- und Gartenschläfer in den Bayerischen Alpen - Berichtszeitraum 2021 bis 2023

Die [Veröffentlichung des Bayerischen Landesamt für Umwelt](#) fasst die Ergebnisse zu Wildkamerauntersuchungen in den Bayerischen Alpen zusammen, im Rahmen derer alle bekannten Altnachweise des vom Aussterben bedrohten Baumschläfers überprüft wurden. Während keine Nachweise von Baum- oder Gartenschläfer gelangen, wurde eine Vielzahl naturschutzfachlich relevanter Kleinsäugerarten dokumentiert, darunter Haselmaus, Siebenschläfer, Alpenspitzmaus, Baumarder und Zwergmaus.

Kleinsäugeruntersuchung mittels Wildtierkameras im Werdenfelser Land 2021-2022

In den Jahren 2021 und 2022 wurde anhand von Wildkameras intensiv im Werdenfelser Land nach der seit etwa 60 Jahren verschollenen Bayerischen Kurzohrmaus gesucht. Während die Bayerische Kurzohrmaus im Vorhabenszeitraum nicht nachgewiesen werden konnte, konnte eine Vielzahl anderer Säugetiere dokumentiert werden. Die [Veröffentlichung des Bayerischen Landesamt für Umwelt](#) gibt einen Überblick über die durchgeführten Arbeiten und die nachgewiesenen Arten.

Kleinsäugerkartierung auf der PVA Schornhof bei Berg im Gau - Abschlussbericht

Kartierung der Kleinsäuger einer Photovoltaikanlage im Donaumoos. Im oberbayerischen Donaumoos wurde 2021 die mit 140 ha größte PV-Anlage in Süddeutschland in Betrieb genommen. Diese wurde 2022 auf 200 ha erweitert. Das LfU begleitete den Bau dieser Anlage mit einer Erfassung der Kleinsäuger, um mittelfristig mehr Erkenntnisse über die Auswirkungen der Anlage und der standörtlichen Veränderungen auf die Biodiversität zu gewinnen. Bei der Untersuchung handelt es sich um eine Wiederholungskartierung im Jahr 2023. Die erste Aufnahme fand 2021 statt. Den [Abschlussbericht finden Sie hier.](#)

Insgesamt konnten auf den Flächen mindestens 14 Kleinsäugerarten nachgewiesen werden, sechs Arten mehr als noch 2021. Die Zusammensetzung der Kleinsäugerzönose ist dabei sehr divers. Abhängig von Bodenfeuchte und Vegetationsstruktur kommen sowohl typische Ruderalarten wie Feldspitzmaus und Feldmaus als auch Generalisten wie Waldmäuse, gehölbewohnende Arten wie Rötelmaus und Waldspitzmaus sowie Arten der Feuchtgebiete wie Schermaus und Sumpf- bzw. Wasserspitzmaus vor. Bemerkenswert ist die deutliche Zunahme der Individuendichte für die allermeisten Arten sowie die Zuwanderung neuer Arten innerhalb des Zeitraums von nur zwei Jahren.

Das verwendete Untersuchungsdesign hat sich als geeignete Methode für die Dokumentation von Veränderungen im Artenspektrum und Ausbreitungstendenzen bewährt. Es wird empfohlen, die Untersuchung in regelmäßigem Turnus fortzuführen

Bundesweit 209 Wolf-Rudel bestätigt

Naturschutz und Landschaftsplanung: Derzeit leben in Deutschland 209 Wolfsrudel. Das geht aus den Meldungen der Bundesländer hervor, die hierfür mehr als 40.000 Hin- und Nachweise ausgewertet haben. Die amtlich bestätigten deutschen Wolfzahlen werden durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) in Abstimmung mit den Bundesländern veröffentlicht.

[Ausführlichere Zusammenfassung finden Sie hier.](#)

Gewässer

Klimawandel gefährdet Wasserqualität der Berggewässer

Naturschutz und Landschaftsplanung: Die Wassertemperaturen in europäischen Berggewässern steigen seit Jahrzehnten. Das zeigt eine Studie des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung (SLF). Der Klimawandel gefährdet damit Wasserqualität, Fische, Industrie- und Stromproduktion – und hält der Trend an, werden ökologische Kippunkte erreicht. Aktuelle Prognosemodelle ignorieren bislang wichtige Ursachen des Temperaturanstiegs. Eine [deutsche Zusammenfassung finden Sie hier.](#)

Gewässer sind in schlechtem Zustand

Naturschutz und Landschaftsplanung: Verschmutzung, Lebensraumverschlechterung, Auswirkungen des Klimawandels und Übernutzung der Süßwasserressourcen belasten die Seen, Flüsse, Küstengewässer und das Grundwasser in Europa wie nie zuvor. Das ist das Ergebnis der [Bewertung des Zustands der europäischen Gewässer, den die Europäische Umweltagentur \(EEA\)](#) Mitte Oktober veröffentlicht hat. Demnach kann Europa seine Ziele zur Verbesserung des Gewässerzustands im Rahmen der EU-Vorschriften voraussichtlich nicht erreichen. Eine [deutsche Zusammenfassung finden Sie hier](#).

Der Bericht der EEA zeigt, dass trotz gewisser Fortschritte die europäischen Gewässer und ihre aquatischen Ökosysteme immer noch stark mit Chemikalien belastet sind. Dies betrifft insbesondere die Luftverschmutzung aus der Kohleverstromung und diffuse Verschmutzung durch Nährstoffe und Pestizide aus der Landwirtschaft. Ein weiteres Problem ist die Verschlechterung der Lebensräume.

Zigarettenkippen schaden der Umwelt doppelt

Naturschutz und Landschaftsplanung: Zigarettenstummel gehören nicht in die Umwelt. Und doch landen sie dort, oft auch in der Nähe von Gewässern. Eine neue Studie des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) zeigt nun, dass einige Gewässerorganismen indirekt davon profitieren könnten: giftige Cyanobakterien. Denn Zigarettenkippen im Wasser schädigen ihre Parasiten. Eine [deutsche Zusammenfassung finden Sie hier](#).

Die Studie ist in der Fachzeitschrift [„Ecotoxicology and Environmental Safety“](#) erschienen; kostenfrei downloadbar.

Der Biber, das Streittier – Ein Interview Forschenden des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)

Naturschutz und Landschaftsplanung: Wenn es einer bedrohten Art gelingt, sich in ihrem ehemaligen Lebensraum wieder anzusiedeln, ist die Freude zunächst groß. Langfristig ist die Ausbreitung jedoch oft mit Konflikten verbunden. Ein Beispiel dafür ist der Biber. Durch seine Wiederansiedlung werden oft wichtige Ökosystemfunktionen wiederhergestellt. Doch gerade wegen seines großen Einflusses auf Gewässer und Ufer polarisiert der Biber.

Bei [„Naturschutz und Landschaftsplanung“](#) finden Sie ein informatives Interview mit Forschende des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), die etwas Farbe in die schwarz-weiße Diskussion bringen. Ergebnisse einer Umfrage sind u.a.:

36 % freuen sich über den Biber, 44 % sind verärgert. Die Ansichten der Menschen aus den verschiedenen Gruppen sind dabei sehr unterschiedlich: Von der allgemeinen Öffentlichkeit wird der Biber mehrheitlich positiv wahrgenommen – nur 25 % ärgern sich über ihn, während er in der

Land- und Forstwirtschaft überwiegend negativ wahrgenommen wird: Bei 75 % der teilnehmenden Landwirte löst er Wutgefühle aus. Unabhängig davon gab es auch regionale Unterschiede: Befragte aus Bayern – dem Bundesland mit den meisten Bibern – bewerteten Biber negativer als Teilnehmende aus anderen Bundesländern, auch in der breiten Öffentlichkeit.

Wald und Gehölze

Wie lassen sich Hecken per Satellit erfassen?

Hecken sind wichtige Strukturen in der Landschaft, um Biodiversität zu erhalten. In Bayern werden naturnahe Hecken im Rahmen der Biotopkartierung erhoben. Diese wird bisher nur in etwa alle 30 Jahre für jeden Landkreis wiederholt. Wie Hecken auch per Fernerkundung erfasst werden können, wurde jetzt in [einer Studie untersucht](#), an der auch Mitarbeitende des LfU beteiligt waren.

Im Ergebnis können solche Fernerkundungsdaten zwar als zusätzliche Hilfe dienen, v.a. bei der Vorplanung, jedoch die Kartierung nicht ersetzen. Zahlreiche falsch-positive oder positiv-falsche Ergebnisse zeigen ein falsches Bild auf (Gehölzen entlang Gewässern, agrarische Strukturen und ähnliches).

Der Sarmatische Steppen-Kiefernwald – eine Lücke im System?

[ANLiegen Natur 47/1](#): „Der Sarmatische Steppen-Kiefernwald ist nicht nur einer der artenreichsten und am stärksten bedrohten Lebensräume in Deutschland, sondern auch durch seine Klimatoleranz ein potenzieller Saatgutbestand. HEMP et al. (2022) erfassten über mehrere Jahrzehnte hinweg den Zustand und die Verbreitung der Kiefernwälder im nördlichen Frankenjura. Es zeigte sich, dass seit 1950 zirka 99 % der Bestände verloren gingen, trotz eines Natura 2000-Schutzstatus. Grund dafür sind unter anderem Lücken im Vollzug des deutsch-europäischen Naturschutzrechtes und Zielkonflikte zu den forstpolitischen Förderungen von Mischbeständen im Klimawandel“.

Mehlbeere (Sorbus)

Newsletter 02/25 Bayerisches Artenschutzzentrum: Eine neue [Veröffentlichung der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft \(LWF\)](#) beschäftigt sich in der Reihe LWF-Wissen mit der Echten Mehlbeere. Die Broschüre kann gegen ein Entgelt bestellt oder kostenlos downgeloadet werden. Thematisiert wird unter anderem die [Hybridisierungsneigung](#) dieser Art, sowie ihr Vorkommen in den Alpen aber auch ihre Eignung als Stadtbaum. Die Mehlbeeren sind naturschutzfachlich wertvolle heimische Gehölze, die unter anderem auch wegen endemischer Einzelvorkommen im LfU bearbeitet werden.

Hier gibt es eine [Anleitung zum Sammeln von Herbarbelegen der Gattung Sorbus](#) (Mehlbeeren) des Bayerischen Landesamt für Umwelt.

Entrindungs-Harvester zur Buchdrucker-Regulierung und Totholzanreicherung

[ANLiegen Natur 47/1](#): „Im Rahmen einer kürzlich in der Fachzeitschrift Ecological Solutions and Evidence veröffentlichten Studie aus der Managementzone des Nationalparks Bayerischer Wald wurden verschiedene mechanische Rindenbehandlungsmethoden als Alternativen zur Flächenräumung untersucht (ZARGES et al. 2024). Mit einem speziellen Entrindungsaggregat für Harvester („Debarking Head“) können große Mengen an Schadholz für Borkenkäfer Buchdrucker (*Ips typographus*) unbrauchbar gemacht werden und so gefahrlos im Wald bis zum Abtransport zwischengelagert werden oder sogar als Totholz im Wald angereichert werden.“

Sonstige Informationen

Workbook „Neue Wege in der Kommunikation am Beispiel von Natura 2000“

Das Workbook ist ein Service für alle, die Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz umsetzen. Es baut auf den Erfahrungen aus dem EU-Kommunikationsprojekt LIFE living Natura 2000 auf. Mit dieser Kommunikations- und Informationskampagne sollen Akzeptanz, positive Wahrnehmung und Wertschätzung von Natura 2000 gestärkt und die Bedeutung für den Schutz des europäischen Naturerbes wahrnehmbar gemacht werden. Verständnis, Akzeptanz und Wertschätzung sind der Schlüssel, um wertvolle Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten zu schützen und wirksam dem Verlust der Biodiversität entgegenzutreten. Auch in Bayern sind beim Thema Natura 2000 mangelnde Akzeptanz und fehlendes Verständnis oft die Ursachen für Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Maßnahmen und für ein schlechtes Image des europäischen Naturerbes.

Dafür wurde ein [innovatives Kommunikationskonzept](#) ausgearbeitet und eine breite Palette an Maßnahmen entwickelt, umgesetzt und bei fachlicher Notwendigkeit angepasst. Externe Expertise in den Bereichen Kommunikation und Evaluierung sowie ortskundiges Fachwissen zu Natura 2000 in den Regionen sind für eine erfolgreiche Umsetzung unbedingt erforderlich.

Biodiversitätsförderung im Industriesektor – Indikatoren für das Umweltmanagement und Monitoring

[ANLiegen Natur 47/1](#): „Die Bewertung der Biodiversität ist nach dem europäischen Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) verpflichtend, wird bislang aber nur sehr grob abgebildet. Es wird ein Ansatz mit neuen Indikatoren vorgestellt, der mit begrenzten Ressourcen umsetzbar ist und ein fortlaufendes Monitoring erlaubt. Für die Darstellung im Umweltbericht werden drei Kennziffern abgeleitet. Über das Bewertungsergebnis können gezielt Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität auf dem Betriebsgelände entwickelt werden.“

Erderwärmung und Massensterben: Was wir von Pflanzen der letzten Eiszeit lernen können

Die Erderwärmung führt derzeit zu einem rasanten Aussterben von Pflanzenarten. Schätzungen zufolge sind seit 1750 um die 600 Pflanzenarten ausgestorben - doppelt so viele wie Tierarten. Doch welche sind besonders stark betroffen? Und wie wirkt sich eine Veränderung der Biodiversität eigentlich auf die Interaktionen zwischen Pflanzen aus? Forschende des Alfred-Wegener-Instituts haben sich diese Fragen gestellt und in zwei aktuellen Studien Antworten in der Vergangenheit gefunden. Ihre Ergebnisse veröffentlichten die Forschenden in der Fachzeitschrift *Nature Communications*.

So konnten die Forschenden jene Arten feststellen, die unter der Erwärmung besonders vom Aussterben bedroht sein könnten: Gräser und Sträucher sind stärker in Gefahr zu verschwinden als verholzte Pflanzenarten, die sich daraufhin weiter ausbreiten können. Außerdem sind Arten in Regionen mit einer hohen endemischen Artenvielfalt häufiger davon bedroht, zu verschwinden, als weniger „spezielle“ Arten. Überraschend war die Erkenntnis, dass die Aussterberate zu Beginn der aktuellen Warmzeit am höchsten war – oft mit einer Verzögerung von mehreren tausend Jahren nach den eigentlichen Umweltveränderungen. „Das bedeutet, dass die heutigen Eingriffe des Menschen ihre vollen Auswirkungen möglicherweise erst in ferner Zukunft zeigen werden.“

Den gesamten [Presstext können Sie hier nachlesen](#).

Genetische Vielfalt nimmt weltweit ab, doch Schutzmaßnahmen geben Hoffnung

Die genetische Vielfalt von Tieren, Pflanzen und Pilzen nimmt weltweit ab. Zielgerichtete Maßnahmen können jedoch beim Erhalt der Biodiversität helfen. Das zeigt die bislang umfassendste globale Metaanalyse zur genetischen Vielfalt, für die ein internationales Forschungsteam mithilfe neuer Methoden Daten zu hunderten Arten aus mehr als drei Jahrzehnten auswertete.

Initiiert wurde die Studie vom Naturschutzgenetiker Prof. Dr. Gernot Segelbacher an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg. „Wir sehen einen weltweiten Verlust genetischer Vielfalt. Gleichzeitig können wir aber zeigen, dass gezielte Maßnahmen helfen können, den Biodiversitätsverlust zu verlangsamen oder sogar umzukehren“, sagt Segelbacher.

Einige Arten reagieren besonders gut auf Schutzmaßnahmen – so etwa der Skandinavische Polarfuchs (*Vulpes lagopus*): Die Art hat durch den Pelzhandel erheblich gelitten, weist heute nur noch vergleichsweise kleine Bestände auf und steht unter anderem durch die Konkurrenz mit dem Rotfuchs unter Druck. Positiv auf die Populationen wirken sich Schutzmaßnahmen wie die ergänzende Fütterung, die Entfernung von Rotfüchsen und Umsiedlungen aus. Sie haben zur Erhaltung – und in einigen Fällen zur Erhöhung – der genetischen Vielfalt und zum Wachstum der Populationen beigetragen.

Die kostenfreie Original-Publikation auf Englisch [finden Sie hier](#).

Sonstiges Bayern

Bayern hat seinen eigenen Regenwurm (*Helodrilus bavaricus*)

Newsletter 02/25 Bayerisches Artenschutzzentrum: Normalerweise werden neue Arten in fernen Regenwäldern entdeckt, selten, dass in heimischen Gefilden eine neue Spezies bestimmt wird. Jetzt aber wurde in Bayern eine neue Art entdeckt: Auf einem mit bodenschonenden Verfahren bewirtschafteten Acker in der Nähe von Rothalmünster wurde die Regenwurmpopulation vom Bodentier-Team des Landesamtes für Landwirtschaft (LfL) untersucht. Bei einigen Tieren konnten die LfL-Mitarbeitenden die Art nicht bestimmen. Europäische Regenwurm-Experten bestätigten, dass es sich um eine noch nie beschriebene Art handelt und gaben ihr dem Namen *Helodrilus bavaricus*, Bayerischer Regenwurm. Es wird angenommen, dass es sich um eine Eiszeitreliktart handelt, die nur in einem kleineren, eisfreien Areal in Südbayern überleben konnte.

Eine [ausführlichere Pressemitteilung finden Sie hier](#).

Kommunikation von Natura 2000 in Bayern – Erfolgsfaktoren und Erkenntnisse

[ANLiegen Natur 47/1](#): „Das EU-Kommunikationsprojekt LIFE living Natura 2000 hat die Bedeutung und Relevanz von Natura 2000 für Gesellschaft und Natur aufgezeigt. Wie kann Natura 2000 verständlich und aufbereitet für die Zielgruppen Landnutzende, Politik, Verbände und junge Generation vermittelt werden? Ein Kommunikationskonzept wurde für über hundert Maßnahmen entwickelt. Zudem wurde ein breites, interdisziplinäres Netzwerk etabliert, um umfangreiche Expertisen und zusätzliche Kommunikationskanäle einzubinden.“

Artenschutz am Ostbayernring – Evaluierung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen

[ANLiegen Natur 47/1](#): „Im Zuge der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung wurden entlang des Ostbayernrings umfassende Naturschutzmaßnahmen zum Ausgleich für durch das Vorhaben betroffene Fledermaus-Lebensstätten durchgeführt. Ziel ist es, Lebensräume für gehölbewohnende Arten wie Fledermäuse und Vögel rasch bereitzustellen und dauerhaft zu sichern. Durch die Installation von 2.783 Nistkästen und die Sicherung von 2.580 Habitatbäumen und 10,5 ha natürlicher Waldentwicklungsfläche, wurden für das Projekt umfangreiche Ersatzhabitats geschaffen. Im Januar 2024 fand ein Lessons Learned-Workshop statt, um die Umsetzung der Maßnahmen von allen Beteiligten kritisch zu reflektieren und evaluieren zu lassen.“

40 Jahre Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm Offenland – Die Geschichte des größten Naturschutz-Förderprogramms in Deutschland

[ANLiegen Natur 47/1](#): „Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm im Offenland besteht mittlerweile seit über 40 Jahren. Im Jahr 2024 ist es mit jährlichen Ausgaben von zirka 95 Millionen

Euro, rund 164.000 Hektar integrierter Fläche und 29.000 beteiligten Antragsberechtigten das größte Naturschutzförderprogramm in Deutschland. Es durchlief viele Änderungen, überwand einige Hürden und entwickelte sich dabei zum zentralen bayerischen Förderprogramm. Ziel ist es, ökologisch wertvolle Lebensräume und ihre Arten in der bayerischen, landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft zu erhalten und zu entwickeln.

Dieses Ziel wird zwar auf den Vertragsnaturschutz-Flächen weitgehend umgesetzt, eine allgemeine Trendumkehr des Artenrückgangs wurde bisher aber nicht erreicht. Wir werfen hier einen Blick auf die Geschichte des Vertragsnaturschutzprogramms, aber auch auf die bewältigten und aktuellen Herausforderungen der eng mit dem Förderprogramm verwobenen europäischen Agrarpolitik.“.

Neuer Masterstudiengang „Naturraum- und Wildtiermanagement“ an der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Der Studiengang startet ab dem Wintersemester 2025/2026 und richtet sich an alle, die sich fundiert mit den Herausforderungen und Chancen des nachhaltigen Umgangs mit Wildtieren und deren Lebensräumen auseinandersetzen möchten.

Der Masterstudiengang bietet eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Ausbildung mit den folgenden Schwerpunkten:

- Management von Wildtieren und Lebensräumen
- Wildtierökologie und Biodiversität
- Konfliktmanagement in Mensch-Wildtier-Interaktionen
- Monitoring, Erhebung und Analyse von Umweltdaten
- Nachhaltigkeit und Naturraummanagement in einer sich wandelnden Umwelt

Weitere Informationen zum Studiengang [finden Sie auf der Homepage:](#)

Podcast, Filme, Apps und Internetseiten

Suchmaschine für Umwelt- und Naturschutzwissen

DNR-Newsletter: Seit Ende Januar ist das Internetportal [umwelt.info](#) freigeschaltet. Ziel des Portals mit integrierter Suchmaschine ist es, relevante Informationen im Umwelt- und Naturschutzbereich transparenter zu machen. Auf der Website werden erstmals umfassende Daten aus ganz Deutschland gebündelt zu finden und für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Das kommt nicht nur Bürger*innen, sondern auch der Wissenschaft, dem Bildungssektor sowie Medien und Unternehmen zugute. umwelt.info wurde in der Außenstelle des Umweltbundesamtes in Merseburg am Nationalen Zentrum für Umwelt- und Naturschutzinformationen entwickelt.

Neues Portal „Pilze Deutschlands“

Mit dem Portal „Pilze Deutschlands“ wird es künftig leichter, Beobachtungsdaten von Pilzen zu erfassen und für die Wissenschaft und den Naturschutz zu verwenden. Das neue Portal enthält Nachweisdaten zu in Deutschland heimischen Pilzen, darunter die bekannten Speisepilze, aber auch zu wenig bekannten und mikroskopisch kleinen Arten. Das Datenportal wird vom Rote-Liste-Zentrum technisch und von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e.V. (DGfM) fachlich betreut, Auftraggeber ist das Bundesamt für Naturschutz: <https://pilze.rotelistezentrum.de/>

„Pilze Deutschlands“ führt Beobachtungs- und Sammlungsdaten aus ganz Deutschland zusammen. Geprüfte Daten werden für wissenschaftliche Auswertungen, für die Erstellung der Roten Listen Deutschlands und für Zwecke des Naturschutzes verwendet.

Ein eigenes Datenportal für die phytoparasitischen Kleinpilze ist derzeit noch in Arbeit, es wird eine Schnittstelle zu „Pilze Deutschlands“ erhalten.

Das neue Datenportal „Pilze Deutschlands“ ist ein Portal für all diejenigen, die Nachweisdaten zu Pilzen online eingeben und sich dazu mit weiteren Fachleuten austauschen wollen. Registrierte Nutzer und Nutzerinnen können dort Einzelbeobachtungen punktgenau hochladen oder auch Kartier-/Artenlisten anlegen, die eine schnelle Dateneingabe zu mehreren Arten an einem Ort ermöglichen. Darüber hinaus bietet das Portal die Möglichkeit, sich die eigenen sowie die aggregierten Nachweisdaten anderer Beobachterinnen und Beobachter kartografisch darstellen zu lassen.

Bücher und Schriften

Rote Listen

Aktualisierte Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Bayerns

Im Auftrag des Bayerischen Artenschutzentrums im Landesamt für Umwelt (BayAZ, LfU) erhoben Wissenschaftler der Botanischen Staatssammlung München (SNSB-BSM) sowie freiberufliche und ehrenamtliche Experten aus allen Teilen Bayerns Daten für die Rote Liste Farn- und Blühpflanzen. Die [aktualisierte vierte Fassung dieser Roten Liste](#) bewertet 3.265 einheimische und 382 eingebürgerte Arten. Bei manchen Arten, wie beispielsweise der Sand-Silberscharte, zeigen Artenhilfsmaßnahmen Erfolge, insgesamt gelten jedoch etwas mehr als ein Drittel der bayerischen Gefäßpflanzen als gefährdet.

Der Vergleich mit der Roten Liste von 2003 ist nur eingeschränkt möglich, da sich die Bewertungsmethodik geändert hat. Im direkten Vergleich der einzelnen Arten zeigt sich dennoch, dass v.a. die stark gefährdeten Arten zugenommen haben, während die gefährdeten Arten entsprechend we-

niger geworden sind. Es hat demnach eine Verschiebung etlicher Arten von gefährdet hin zu stark gefährdet stattgefunden.

Da für die Rote Liste von 2024 nicht mehr alle acht floristischen Regionen separat bewertet wurden, bleibt die Rote Liste von 2003 diesbezüglich weiterhin relevant.

Zeitschriften, Rundbriefe und Newsletter

100. Jahrgang „Natur und Landschaft“

Die älteste Fachzeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege im deutschsprachigen Raum, Natur und Landschaft, veröffentlicht den [100. Jahrgang](#). Beiträge enthalten Reflexionen zur Geschichte und für die Weiterentwicklung des Naturschutzes zu folgenden Kernthemen: (Jahresabbo 115,18 Euro)

- Bedeutung des Themas Heimat im Natur- und Landschaftsschutz vom Heimatschutz des 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart,
- Ausrichtung des Naturschutzes und inhaltliches Profil der Zeitschrift „Naturschutz“ in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft,
- Übergang von der Vegetations- zur Biotopkartierung als Basis des Naturschutzes,
- Grundlagen und Entwicklung naturschutzfachlicher Bewertungen,
- Entstehung und Entwicklung der Landschaftsplanung,
- Macht und Ohnmacht, Erfolge und Misserfolge des Naturschutzes.

DVL-Schriftreihe "Landschaft als Lebensraum" - Wiesen und Weiden artenreich anlegen

Dieser [kostenfreie Praxisleitfaden](#) fasst relevante Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zu Kosten und Finanzierung von Grünlandrenaturierung zusammen. Ergänzt wird der Leitfaden durch einen umfangreichen Praxisteil, der in den vielfältigen Erfahrungen der Landschaftspflegeorganisationen gründet. Er richtet sich insbesondere an Praktikerinnen und Praktiker der Grünlandrenaturierung, an Mitarbeitende von Behörden, Planungsbüros, Naturschutzverbänden und an alle, die sich mit der Wiederherstellung von artenreichem Grünland beschäftigen.

DVL-Schriftreihe "Landschaft als Lebensraum" - Verwertung von Grüngut aus der Landschaftspflege

Wohin mit dem Mahdgut? In diesem [kostenfreien Leitfaden](#) werden erfolgreiche Beispiele der Grüngutverwertung dargestellt, in den gegenwärtigen Rechtsrahmen eingeordnet und Handlungsspielräume aufgezeigt.

DVL-Schriftreihe "Landschaft als Lebensraum" - Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltes in der Agrarlandschaft

In diesem [kostenfreien Leitfaden](#) werden Maßnahmen zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltes in der Agrarlandschaft vorgestellt. Die Maßnahmen umfassen Möglichkeiten in der Flur, auf Betriebsebene und an Gewässern. Weiterhin sind Leuchtturmprojekte von Landschaftspflegeorganisation sowie Erfolgsfaktoren für die Beratung von Landwirt*innen, Kommunen und anderen Akteuren beschrieben.

DVL-Schriftenreihe - Praxisleitfaden für eine erfolgreiche Grünlandrenaturierung

Wie können Wiesen und Weiden artenreicher und die heimische Artenvielfalt wieder etabliert werden? [Dieser kostenfreie Praxisleitfaden](#) fasst relevante Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und zu Kosten und Finanzierung von Grünlandrenaturierung zusammen. Ergänzt wird der Leitfaden durch einen umfangreichen Praxisteil, der in den vielfältigen Erfahrungen der Landschaftspflegeorganisationen gründet. Er richtet sich insbesondere an Praktikerinnen und Praktiker der Grünlandrenaturierung, an Mitarbeitende von Behörden, Planungsbüros, Naturschutzverbänden und an alle, die sich mit der Wiederherstellung von artenreichem Grünland beschäftigen.

Fledermäuse – Lebensweise, Arten und Schutz – Broschüre

Die [kostenfrei Neuauflage der bisher sehr stark nachgefragten „Fledermausbroschüre“](#), die gemeinsam vom LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern – und vom Bayerischen Landesamt für Umwelt herausgegeben wird, liefert die notwendigen aktuellen Informationen über Lebensweise und Vorkommen von Fledermäusen in Bayern. Sie gibt zudem Tipps für den praktischen Fledermausschutz und Empfehlungen für ein plötzliches „Zusammentreffen“ mit den – womöglich – eigenen Untermietern.

Wasseratlas 2025

Der [Wasseratlas 2025](#) der Heinrich-Böll-Stiftung und des BUND informiert darüber, wie man Wasserökosysteme vor Übernutzung und Verschmutzung schützen – und das Menschenrecht auf Wasser stärken kann.

LWF Merkblätter

LWF Merkblätter sind Veröffentlichungen der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) zu ausgewählten aktuellen Themen und sind [kostenfrei hier downloadbar](#). 2024 sind folgende neu erschienen: Eremiten erkennen und schützen - LWF Merkblatt 56 / Springfrösche erkennen und schützen - LWF Merkblatt 57 / Der Feuersalamander - LWF Merkblatt 58

Anliegen Natur - Heft 47/1

Hier finden Sie das [neueste Heft digital](#) oder zum Kaufen als gedruckte Version. Einige der Themen wurden oben kurz vorgestellt.

Raumentwicklung – ARL-Journal für Wissenschaft und Praxis" zum Themenschwerpunkt "Fläche"

Im Fokus steht das Thema „Fläche“. Es geht um den wachsenden Druck auf Flächen, um Flächenkonkurrenzen und Landnutzungskonflikte und das bisher nicht erreichte Ziel des Flächensparens bzw. die Vision einer nachhaltigen Flächenkreislaufwirtschaft.

Das [komplette Heft ist wie immer Open Access zugänglich](#).

Mitmachen

Gehaltsstudie 2025: Der deutsche Nonprofit-Sektor

DNR-News: Wer verdient was in der zivilgesellschaftlichen Branche? Anders als im Privatsektor gibt es dazu relativ wenig öffentlich zugängliche Informationen. Dabei wünschen sich Bewerber*innen und Arbeitgeber*innen einen Vergleichsmaßstab für Gehälter, mit dem sich ihr „Marktwert“ bestimmen und ihre Organisationsentwicklung strategisch steuern lässt. Zusammen mit der Personio Foundation erhebt die Personalberatung Talents4Good erstmals vergleichbare Daten für Stiftungen, NGOs und Sozialunternehmen. Die Studie soll die Transparenz erhöhen und eine Grundlage für Vergleichbarkeit im Nonprofit-Bereich liefern. Bis Ende Februar ist es möglich an der [Erhebung teilzunehmen](#). Die Ergebnisse werden im Mai und Juni veröffentlicht.

Arten/Natur des Jahres 2025

[Alpenschneehase](#) (Deutsche Wildtier Stiftung)

[Echte Mehlbeere](#) (*Sorbus aria*)

[Flechten-Kiefernwald](#) ([Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V.](#))

Alle „Jahreswesen auf einen Blick können Sie [beim NABU anschauen](#).

Eichhörnchen-App: Eichhörnchen beobachten und melden

Jeder kann mitmachen, jede Beobachtung zählt. Die Auswertungen der letzten 5 Jahre finden Sie auf der Seite des Bund-Naturschutzes.

[Ausführliche Informationen sowie den Download für die App finden Sie hier](#).

App-basierten (Flora Incognita) Erfassung von FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen

Ausführliche Beschreibung der Vorgehensweise und Anmeldung [finden Sie hier](#).

EU-KOM Wasserresilienzstrategie

Die EU-KOM erarbeitet derzeit eine Wasserresilienzstrategie und bittet in einer breit angelegten Öffentlichkeitskampagne um Input sowie darum, die Information weiterzugeben, so dass sich alle Interessierten an der Entwicklung der Wasserresilienzstrategie beteiligen können.

The European Commission has launched a [call for evidence](#) to help shape the upcoming European Water Resilience Strategy. Accompanying this call is [a package](#) of implementation reports, which assess member state's progress in achieving the goals of the Water Framework, Floods, and Marine Strategy Framework Directives.

The Commission is seeking input from Member States, local authorities, businesses, NGOs, researchers, youth organisations, and the public. Do you feel like there is a water challenge that the strategy should address? An innovation that you think should be amplified? Let us know!

Ausschreibungen

Bayern

Außerhalb Bayerns

Sonstige Ausschreibungen

Sonstiges

- LFU (Bayerisches Landesamt für Umwelt)
<https://www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm>
- VERGABE24 (Vergabeportal für Deutschland) <https://www.vergabe24.de/>
- eVergabe <https://www.evergabe-online.de/search.html?2>
- Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
<https://www.anl.bayern.de/anl/stellenangebote/index.htm>

Stellenausschreibungen

Bayern

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) für den Bereich Säugetierschutz in Augsburg – Frist 12.03

Wer: Bayerischen Landesamt für Umwelt ist an der Dienststelle Augsburg für die Abteilung 5 „Naturschutz, Bayerisches Artenschutzzentrum“ im Referat 55 „Staatliche Vogelschutz- warte und Säugetierschutz“ a

Was: Entgeltgruppe 13 TV-L, ab 01.04.25 befristet bis 30.06.2027 (es besteht die Option zur Über- nahme in ein festes Arbeitsverhältnis)

Ausführliche [Informationen erhalten Sie hier.](#)

Außerhalb Bayerns

Dezernenten (w/m/d) Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz – Frist 26.02

Wer: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen; Landes- amt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen in der Abteilung 2 „Naturschutz, Landschaftspflege, Jagdkunde, Fischereiökologie“;

Was: zum nächstmöglichen Zeitpunkt Der Einsatz erfolgt im Fachbereich 22 „Planungsbeiträge Naturschutz und Landschaftspflege, Biotopverbund“ am Dienstort Recklinghausen. ab BesGr. A 13 LBesO A NRW bzw. Entgeltgruppe 13 TV-L).

Ausführliche Informationen erhalten Sie im [BVÖB-Büro](#)

Dezernentinnen / Dezernenten (w/m/d) in Nordrhein-Westfalen - Frist 27.02

Wer: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen in der Abteilung 2 „Naturschutz, Landschaftspflege, Jagdkunde, Fischereiökologie“

Was: ab BesGr. A 13 LBesO A NRW bzw. Entgeltgruppe 13 TV-L); Dienstort Recklinghausen.

Ausführliche Informationen erhalten Sie im [BVÖB-Büro](#)

Wissenschaftlichen Leitung/ Kustodie des Botanischen Garten Göttingen – Frist 28.02

Wer: Georg-August-Universität Göttingen Stiftung Öffentlichen Rechts – Forstbotanischer Garten

Was: zum nächstmöglichen Zeitpunkt, Vollzeit,

Ausführliche Informationen erhalten Sie im [BVÖB-Büro](#)

Klimamanager/innen (m/w/d) für Schutzgebiete und Fördermanager/in (m/w/d) für natürlichen Klimaschutz in Rheinland-Pfalz – Frist 02.03

Was: befristet bis zum 30.06.2028.; Entgeltgruppe 13 TV-L bzw. 12

Ausführliche Informationen erhalten Sie im [BVÖB-Büro](#)

Sachbearbeiter:in (w/m/d) Fachbereichsübergreifende Koordination Klimaanpassung in Frankfurt am Main - Frist 05.03

Wer: Stadt Frankfurt

Was: Schwerpunkt Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels auf die blau-grüne Infrastruktur im Arbeitsbereich des Grünflächenamtes; Vollzeit, Teilzeit; EGr. 14 TVöD

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Sachbearbeiter (w/m/d) in der Staatlichen Vogelschutzwarte Mecklenburg-Vorpommern – Frist 05.03

Wer: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Was: E 11 TV-L; unbefristet, vollzeit, teilzeitfähig

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Spezialistin/Spezialisten in Baumschutzangelegenheiten (w/m/d) – Frist 09.03

Wer: Umweltamt der Landeshauptstadt Wiesbaden

Was: Entgeltgruppe 9a; unbefristete und abwechslungsreiche Tätigkeit,

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Sachbearbeiter (m/w/d) „Grünpflege/Straßenbetrieb“ in Gera/Thüringen – Frist 14.03

Wer: Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) ; Gera im Referat 44 “Region Ost“

Was: Entgeltgruppe 10 TV-L; unbefristete Einstellung

Ausführliche Informationen erhalten Sie im [BVÖB-Büro](#)

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) in den Themen Landschafts- und Freiraumplanung – Frist 23.03

Wer: Deutsche Institut für Urbanistik, Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales

Was: Themen Landschafts- und Freiraumplanung ab 01.07.2025 mit 70% der regulären wöchentlichen Arbeitszeit, zunächst befristet bis 30.06.2026. Eine längerfristige Zusammenarbeit darüber hinaus wird bei entsprechender Projektlage angestrebt.

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Sonstiges

- [Grüner Stellenmarkt](#) neu aufgelegt: Seit vielen Jahren ist der Grüne Stellenmarkt die erste Adresse, wenn es um die Suche nach Mitarbeitenden in der Grünen Branche geht. Jetzt ist die Jobbörse mit neuer Technik und neuer Graphik relaunched an den Start gegangen. Sie kommt nicht nur mit einer modernen Oberfläche daher, sondern punktet mit vielen Erleichterungen und Verbesserungen, -darunter einer intuitiveren Aufgabe von Bestellungen im Kundenbereich.

Weiterführende Informationen

Folgende PDFs/Informationen können auf Wunsch beim BVÖB-Büro angefordert werden:

- BBN-Positionspapier: „Rechtssichere Umsetzung der **Erneuerbare Energien Richtlinie** RED III erforderlich - Personalkapazitäten der Verwaltung stärken“ (PDF; 5. Seiten; 19.02.2025)

Folgende PDFs/Informationen können sie unter den jeweiligen Internet-Links lesen und herunter laden

- Eine Strategie, die unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützt - Kabinett beschließt [Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt](#) (PDF)

Hinweis zur Handhabung der Internet-Links.

Entweder

1. Rechter Mausklick und „Link öffnen“ auswählen, oder
2. „Strg-Taste“ auf Tastatur gedrückt halten und mit linker Maustaste auf den Link klicken.

Weitere Hinweise:

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Zusammenfassungen werden teilweise selbst erstellt, größtenteils aber von anderen Berufsverbänden und offiziellen Internetseiten übernommen und nur angepasst.